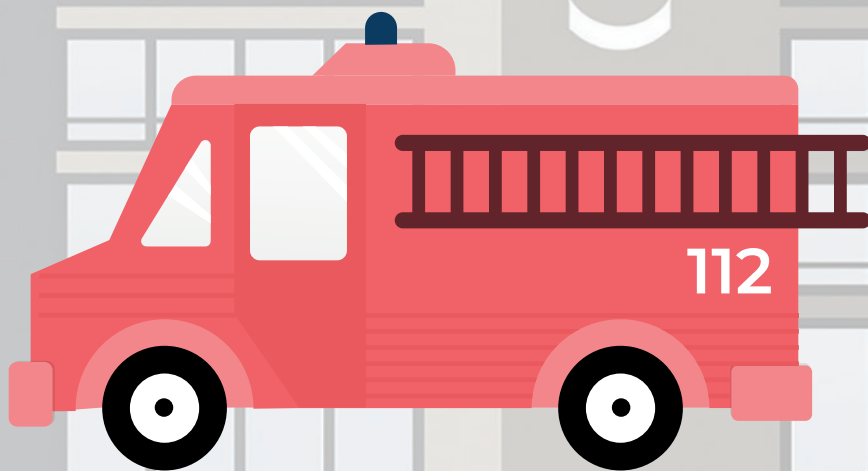
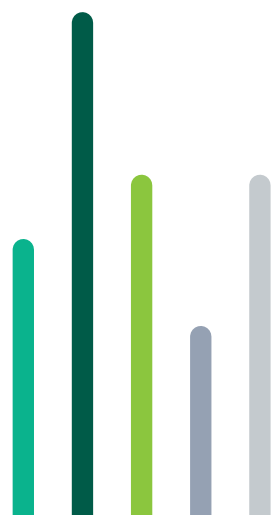


Geschäftsbericht 2025

Zahlen.Daten.Fakten



Geschäftsbericht 2025



Kennzahlen

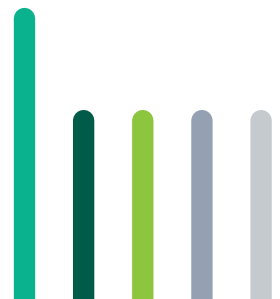
		2025	2024	2023
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.529.773	1.522.306	1.485.799
Liquide Mittel	TEuro	7.288	5.687	3.467
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.537.061	1.527.993	1.489.266
Eigenkapital	TEuro	255.601	243.720	240.712
Schwankungsrückstellung	TEuro	118.204	125.648	132.972
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.149.130	1.150.441	1.117.710
Bilanzsumme	TEuro	1.584.857	1.548.873	1.511.071
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	211.296	202.020	193.715
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	191.982	187.183	181.377
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	23.739	6.477	9.073
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	7.443	7.324	% 1.569
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	31.183	13.802	7.503
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	32.875	18.310	29.697
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	39.981	38.950	30.160
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	% 7.107	% 20.640	% 463
Übriges Ergebnis	TEuro	% 5.004	% 5.061	% 4.780
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	59.054	27.051	32.420
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	0	% 476	0
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	59.054	26.575	32.420
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	11.881	3.009	19.796
Beitragswachstum (brutto)	%	4,6	4,3	6,7
Combined Ratio feR	%	87,8	97,2	94,9
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	2,6	2,6	2,1
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	2,2	1,2	2,1
Mitarbeitende (ohne Vorstände)		380	364	338
* feR = für eigene Rechnung				

Inhalt

Kapitel 1: Über uns	7
Gesellschaftsorgane	8
Brief des Vorstands	11
Sonderteil: Resilienz in der Kommune – Versicherungen als aktive Stabilitätsanker	12
Kapitel 2: Lagebericht	15
Grundlagen des Unternehmens	16
Wirtschaftsbericht	16
Geschäftsverlauf	18
Ertragslage	19
Vergleich der Geschäftsentwicklung 2025 mit der Prognose	21
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige	22
Nichtversicherungstechnisches Geschäft	29
Risikobericht	32
Chancenbericht	40
Prognosebericht	41
Kapitel 3: Sonstige Angaben	43
Betriebene Versicherungszweige	44
Beschlussvorschlag	45
Kapitel 4: Jahresabschluss 2025	47
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Kapitel 5: Anhang	53
Allgemeines	54
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	54
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	73
Bericht des Aufsichtsrates	79
GVV Versicherungen	
Kapitel 6: Konzernbericht 2025	81
Konzern-Lagebericht	85
Grundlagen des Konzerns	86
Wirtschaftsbericht	86
Geschäftsverlauf	88
Ertragslage	88
Vergleich der Geschäftsentwicklung 2025 mit der Prognose	90
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige	91
Nichtversicherungstechnisches Geschäft	93
Risikobericht Konzern	95
Chancenbericht	102
Prognosebericht	103
Kapitel 7: Sonstige Angaben	105
Betriebene Versicherungszweige	107
Kapitel 8: Konzern-Jahresabschluss 2025	109
Konzern-Bilanz	110
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	112
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	114
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2025	115
Kapitel 9: Anhang	117
Grundlagen des Konzernabschlusses	118
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	119
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	130
Bericht der Aufsichtsräte	137

Kapitel 1

Über uns



Weitere Angaben zum Anhang

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Christof Sommer, Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf, Vorsitz

Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitz

Achim Schwickert, Landrat, Westerwaldkreis, stv. Vorsitz (stv. Vorsitz seit 28.10.2025)

Dr. Alexander Saftig, Landrat a. D., Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitz (bis 26.06.2025)

Kai Abruszat, Bürgermeister, Gemeinde Stemwede

Matthias Baaß, Bürgermeister, Viernheim

Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin a. D., Völklingen (bis 26.06.2025)

Martina Butz, Geschäftsführerin, Stadtwerke Hanau

Michael Dreier, Bürgermeister a. D., Paderborn

Dr. Peter Enders, Landrat, Altenkirchen (seit 26.06.2025)

Jürgen Frantzen, Bürgermeister, Titz

Dieter Freytag, Bürgermeister a. D., Brühl (seit 26.06.2025)

Dr. Johannes Hanisch, Bürgermeister, Weilburg (seit 26.06.2025)

Oliver Held, Ratsmitglied, Altena

Carsten Helfmann, Bürgermeister, Eppertshausen (bis 26.06.2025)

Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege

Marcus Hoffeld, Bürgermeister, Merzig (bis 26.06.2025)

Claus Jacobi, Bürgermeister, Gevelsberg

Tim Kähler, Bürgermeister a. D., Herford

Frank Matiaske, Landrat, Odenwaldkreis

Thomas Przybylla, Bürgermeister, Weißenthurm

Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg

Holger Schmitz, Sparkassendirektor, Aachen

Susanne Simmler, Landesdirektorin, Hessen

Volker Weber, Bürgermeister, Marpingen (seit 26.06.2025)



© GVV

**Stefan
Rupp**

**Matthias
Schulte**

**Daniela
Schlegel-Friedrich**

**Harald
Semler**

**Katharina
Stecher**

**Christoph
Fleischhauer**

**Aloysius
Söhngen**

Vorstand

Katharina Stecher, Dormagen, Vorstandsvorsitz (seit 01.10.2025)

Vertrieb

Unternehmensentwicklung (seit 15.06.2025)

Betrieb (bis 30.09.2025)

Marketing und Produkt (bis 30.09.2025)

Schaden (bis 30.09.2025)

Steuerung und Entwicklung Versicherungsgeschäft (bis 30.09.2025)

Corporate Governance (seit 01.10.2025)

Human Relations (seit 01.10.2025)

Interne Revision (seit 01.10.2025)

Marketing und Kommunikation (seit 01.10.2025)

Wolfgang Schwade, Bedburg, Vorstandsvorsitz (bis 30.09.2025)

Informationstechnologie (bis 14.06.2025)

Aktuariat und Rückversicherung (bis 30.06.2025)

Finanzen (bis 30.06.2025)

Kapitalanlage (bis 30.06.2025)

Versicherungsmathematische Funktion (bis 30.06.2025)

Corporate Governance (bis 30.09.2025)

Human Relations (bis 30.09.2025)

Interne Revision (bis 30.09.2025)

Stefan Rupp, Köln

Aktuariat und Rückversicherung (seit 01.07.2025)

Facility Management und Einkauf (seit 01.07.2025)

Finanzen (seit 01.07.2025)

Kapitalanlage (seit 01.07.2025)

Versicherungsmathematische Funktion (seit 01.07.2025)

Matthias Schulte, Dortmund

Informationstechnologie (seit 15.06.2025)

Organisation und Prozesse (seit 15.06.2025)

Betrieb und Produktmanagement (seit 01.10.2025)

Schaden (seit 01.10.2025)

Christoph Fleischhauer, Bürgermeister a. D., Moers

Vorstandsmitglied,

Vertrieb Nordrhein-Westfalen

Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern

Vorstandsmitglied

Vertrieb Saarland

Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund, Mühlheim am Main

Vorstandsmitglied

Vertrieb Hessen

Aloysius Söhngen, Bürgermeister a. D., Prüm

Vorstandsmitglied

Vertrieb Rheinland-Pfalz

Vorstandsbeirat

Dieter Freytag, Bürgermeister a. D., Brühl (bis 26.06.2025)

Marcus Hoffeld, Bürgermeister, Merzig (seit 26.06.2025)

Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort

Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg

Michael Mätzig, Geschäftsführender Direktor, Städtetag Rheinland-Pfalz

Abschlussprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

Gruß des Vorstands

Liebe Mitglieder,

2025 war ein Jahr voller Dynamik und Chancen. Wir haben unsere Gemeinschaft gestärkt, innovative Lösungen vorangebracht und unsere Versicherungsleistungen noch näher an die Bedürfnisse unserer Mitglieder angepasst.

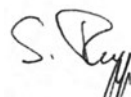
Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit steht für uns seit jeher das Wohl unserer Mitglieder im Mittelpunkt. Unser Handeln ist auf nachhaltige Stabilität, Verlässlichkeit und langfristigen Nutzen für unsere Versichertengemeinschaft ausgerichtet. Gerade in einem Umfeld zunehmender Unsicherheit zeigt sich die besondere Stärke dieses Modells: Wir handeln unabhängig, langfristig und konsequent im Interesse unserer Mitglieder. Unser Ziel bleibt klar: verlässlicher Schutz, transparente Beratung und nachhaltiges Wachstum. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir die Zukunft – sicher, fair und partnerschaftlich.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und ihre hohe Identifikation mit unserem Unternehmen sind die Grundlage unseres Erfolgs. Ebenso danken wir unseren Mitgliedern und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre langjährige Verbundenheit.

Ihr Vorstand



Katharina Stecher



Stefan Rupp



Matthias Schulte



Daniela Schlegel-Friedrich



Harald Semler



Christoph Fleischhauer



Aloysius Söhngen

Sonderteil: Resilienz in der Kommune – Versicherungen als aktive Stabilitätsanker

Krisen sind heute kein Ausnahmezustand mehr, sondern vielfältig und zunehmend gleichzeitig: klimabedingte Extremereignisse, Cyberangriffe, demografische Veränderungen, geopolitische Spannungen sowie strukturelle Herausforderungen an kommunale Dienste verändern nachhaltig die Anforderungen an Verwaltung, Infrastruktur und soziale Systeme.

Was früher als Ausnahme galt, ist heute Teil einer neuen Normalität geworden. In diesem Umfeld gewinnt Resilienz – die Fähigkeit, Störungen und Krisen zu antizipieren, ihre Auswirkungen zu begrenzen, handlungsfähig zu bleiben und gestärkt daraus hervorzugehen – eine zentrale Bedeutung. Sie ist damit nicht nur ein theoretisches Konzept, sondern ein strategischer Erfolgsfaktor für Kommunen, die kommunale Daseinsvorsorge, die Versicherungswirtschaft sowie für Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt.

Resilienz braucht mehr als Vorsorge – sie braucht starke Partner

Resilienz beginnt mit einer realistischen Risikoeinschätzung und einer systematischen Vorbereitung. Kommunen stehen im Zentrum dieser Entwicklung: Sie tragen Verantwortung für Sicherheit, Infrastruktur, soziale Teilhabe und wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig sind sie zunehmend komplexen Gefahren ausgesetzt, etwa durch digitale Angriffe oder Naturgefahren, die alte Schutzkonzepte überfordern. Das zeigt sich in der wachsenden Bedeutung vernetzter Krisenstrategien und ganzheitlicher Ansätze.

In diesem Umfeld ist es besonders wichtig, einen starken Partner an der Seite zu haben. Als Spezialversicherer für Städte, Gemeinden, kommunale Unternehmen und Sparkassen bieten wir maßgeschneiderte Versicherungskonzepte und Dienstleistungen. Dabei geht es nicht nur um klassische Absicherung, sondern um die strategische Stärkung der Handlungsfähigkeit – den zentralen Baustein resilienter Strukturen.

Seit über 114 Jahren bedeutet Kommunalversicherung für uns Beratung und Hilfe in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern. Die Basis hierfür bilden eine ständige, intensive Kommunikation und Interessenabstimmung. Unsere Erfahrung in der Kommunalversicherung und die besondere Qualifikation unserer Mitarbeitenden begründen unser außergewöhnliches Know-how. Politische, soziale

und wirtschaftliche Entwicklungen verändern laufend die Rahmenbedingungen und Inhalte kommunaler Tätigkeiten und damit die Risikosituation. Wir reagieren mit unternehmerischer Flexibilität sowie Innovationsbereitschaft und passen den Risikoschutz bedarfsorientiert an.

Versicherungsschutz als Baustein für die konkrete Unterstützung der Resilienz

Resilienz bedeutet, Risiken zu reduzieren und Folgen abzufedern – GVV Kommunal bietet dafür ein umfassendes Spektrum passender Lösungen:

- **Cyber-Versicherung:** Cyberrisiken zählen zu den größten Herausforderungen digitaler Resilienz. Ein passender Versicherungsschutz gegen digitale Angriffe ist ein wesentlicher Baustein zur Absicherung unternehmerischer Risiken. Zur Stärkung der digitalen Resilienz leisten insbesondere strukturierte Risikoprüfungen im Angebotsprozess, präventive Leistungen wie ein vorgefertigter Krisenplan und Online-Cybertrainings für Mitarbeitende sowie schnelle Soforthilfe im Schadensfall einen wesentlichen Beitrag.
- **Sachwert- und Gebäudeschutz:** Ein umfassender Schutz gegen Gefahren wie Feuer und Leitungswasser sowie gegen die Folgen von Extremwetterereignissen sichert die kommunale Infrastruktur nachhaltig ab und ermöglicht im Schadensfall eine schnelle und geordnete Wiederherstellung.
- **Vermögenseigenschaden- und Haftpflichtversicherungen:** Schutz vor den finanziellen Folgen eigener Fehlentscheidungen oder Schadenersatzforderungen Dritter stärkt die finanzielle Stabilität – und damit die Fähigkeit, auch in Krisensituationen handlungsfähig zu bleiben. Gleichzeitig unterstützt die Absicherung persönlicher Risiken von Mitarbeitenden deren Entscheidungs- und Verantwortungsbereitschaft. So wird nicht nur individuelle Sicherheit geschaffen, sondern auch die organisatorische Handlungsfähigkeit insgesamt gestärkt.
- **Fahrzeug- und Unfallversicherungen:** Ein zuverlässiger kommunaler Fuhrpark ist essenziell für die Aufrechterhaltung zentraler Dienste wie Rettungsdienst, Feuerwehr oder Winterdienst. Maßgeschneiderte Fahrzeugversicherungen tragen dazu bei, Ausfallrisiken zu minimieren und die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge dauerhaft sicherzustellen.

Services und Präventionsmaßnahmen als Teil einer Resilienz-Strategie

Resilienz sollte über den reinen Versicherungsschutz hinaus durch gezielte Services und Präventionsmaßnahmen begleitet werden. So steht unseren Mitgliedern im Rahmen der Vermögenseigenschadenversicherung eine umfassende Krisenhilfe zur Verfügung – beispielsweise professionelle Unterstützung in der Kommunikation und Medienarbeit. Das ist ein entscheidender Vorteil in Zeiten, in denen öffentliche Aufmerksamkeit und Reputationsrisiken innerhalb kürzester Zeit erheblich zunehmen können.

Unsere Beratungsangebote zum Risikomanagement und zum passgenauen Versicherungsschutz unterstützen dabei, Gefahren frühzeitig zu erkennen sowie geeignete technische und organisatorische Schutzmaßnahmen systematisch zu entwickeln und umzusetzen.

Ein modernes Serviceportal erleichtert die Verwaltung von Versicherungsverträgen, schnelle Schadenmeldungen und die zentrale Informationsbereitstellung – ein Beitrag zur operativen Effizienz in Krisenzeiten.

Gemeinsam resilient für die Zukunft

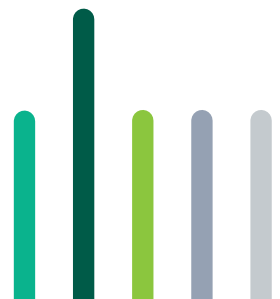
Resilienz ist kein isoliertes Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess – geprägt von Vernetzung, Expertise und strategischer Vorbereitung. Versicherungen spielen dabei eine aktive Rolle: Sie legen Risiken transparent offen, bieten wirtschaftliche Absicherung und unterstützen bei Prävention und Reaktion.

GKV Kommunal versteht sich nicht nur als Schutzschild im Schadenfall, sondern als Partner für resilientere Kommunen – mit Expertise, passgenauen Lösungen und Services, die über den eigentlichen Versicherungsschutz hinausgehen.

Indem Gemeinden und kommunale Akteure solche Angebote nutzen und in ihre Gesamtstrategie integrieren, wird Resilienz greifbar, messbar und langfristig tragfähig – für eine zukunftssichere, vernetzte und belastbare Gesellschaft.

Lagebericht

Kapitel 2



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), ist ein führender regional agierender Kommunalversicherer. Mitglieder sind Kommunen, kommunale Unternehmen, kommunale Sparkassen und sonstige kommunale Einrichtungen. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (ohne Landesteil Pfalz), Hessen, Saarland, Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie den Landesteil Hohenzollern-Sigmaringen von Baden-Württemberg. GVV Kommunal zeichnet ausschließlich Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung (mit Ausnahme der Kredit-/Kautionsversicherung und der Rechtsschutzversicherung) aus dem kommunalen Bereich beziehungsweise aus kommunaler Aufgabenstellung.

GVV Kommunal versteht sich als kommunale Selbsthilfeeinrichtung; sie ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer. Gemeinsam mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen ist das Unternehmen Gesellschafter der Rückversicherungspools Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunalen Schülerunfallschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunalen Fahrzeugschaden-Ausgleich und Allgemeiner Kommunalen Autoinsassenunfallschaden-Ausgleich, die alle ihren Sitz in Köln haben.

Um entsprechend den Zielsetzungen von GVV Kommunal als kommunalem Solidarverbund in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit die Rechte und Pflichten der Mitglieder als Versicherungsnehmer einerseits und als Träger des Versicherungsvereins andererseits zu stärken sowie dabei die Versicherungsbedürfnisse der Mitglieder und regionale Besonderheiten aufzugreifen, sind Regional- und Fachbeiräte eingerichtet.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 44.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Um eine fundierte Einschätzung der konjunkturellen Lage zu gewährleisten, stützt sich dieser Bericht primär auf die statistischen Kennzahlen des Statistischen Bundesamts und von Eurostat, die geldpolitischen Berichte der EZB und der Deutschen Bundesbank sowie auf ergänzende Analysen des Instituts der deutschen Wirtschaft und der Bundesagentur für Arbeit; zudem wurden weitere belastbare, frei zugängliche Quellen herangezogen.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichneten die deutschen Versicherer im Jahr 2025 einen Beitragszuwachs von 6,6 % auf 254 Milliarden Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beiträge als Folge der Inflationsentwicklung der Vorjahre um 7,7 % auf rund 99,7 Milliarden Euro.

Wirtschaftliche Stagnation und Außenhandel

Das Jahr 2025 war für die deutsche Wirtschaft von einer anhaltenden Schwächephase geprägt. Während die erste Jahreshälfte stagnierte, zeigten sich zum Jahresende erste Belebungstendenzen. Mit einem realen BIP-Wachstum von 0,2 % bleibt die Erholung im internationalen Vergleich jedoch verhalten; das Leistungsniveau verharrt damit faktisch fast auf dem Stand von 2019.

Der Außenhandel wirkte im Berichtszeitraum weiterhin bremsend. Bereits im Jahr 2024 waren die Exporte um 1,3 % zurückgegangen, was auf einen fortgesetzten Verlust an Marktanteilen hindeutet – insbesondere gegenüber Wettbewerbern aus China. Anfang 2025 führten die Ankündigungen höherer US-Zölle zunächst zu einem Vorzieheffekt, woraufhin die Ausfuhren gegen Ende des ersten Quartals spürbar an-

zogen. Ab der Mitte des zweiten Quartals kehrte sich dieser Effekt jedoch um. Infolgedessen lieferte der Außenbeitrag im Gesamtjahr 2025 per Saldo mit -0,3 % keinen positiven Impuls für die deutsche Wirtschaft. Zu dieser Entwicklung trug neben der schwer kalkulierbaren US-Handelspolitik vor allem die deutliche Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar bei: Zwischen dem 30. Dezember 2024 und dem 30. Dezember 2025 stieg der Wechselkurs von 1,0440 USD auf 1,1757 USD und damit um rund 12,6 %.

Investitionstätigkeit und Bauwirtschaft

Neben geopolitischen Spannungen belastete ein spürbarer inländischer Reformstau die Investitionstätigkeit. Die preisbereinigten Bruttoanlageinvestitionen lagen 2025 um 0,5 % unter dem Vorjahreswert und damit rund 11 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Maßgeblicher Treiber dieser negativen Entwicklung war der deutliche Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen um 2,3 %.

Auch in der Bauwirtschaft blieben Erholungssignale aus: Die Investitionen sanken um 0,9 % und markierten damit den fünften Rückgang in Folge. Während anhaltend hohe Kosten insbesondere den Wohnungsbau blockierten, verzeichneten lediglich Nichtwohngebäude und Infrastrukturprojekte leichte Zuwächse. Damit fiel die Investitionsschwäche im Bereich Maschinen und Anlagen (Ausrüstungen) noch gravierender aus als im Bausektor. Die massiv gestiegenen Staatsausgaben, insbesondere für Verteidigungszwecke, vermochten diesen Rückgang nicht vollständig zu kompensieren.

Konsumverhalten und Arbeitsmarkt

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Konsumausgaben: Der Staatskonsum wuchs mit 1,5 % etwas kräftiger als der private Konsum. Dieser Anstieg war jedoch primär strukturell bedingt und resultierte maßgeblich aus den gestiegenen Sozialversicherungsausgaben für Krankenhaus- und Arztbehand-

lungen, Arzneimittel sowie Pflegeleistungen. Damit spiegelt der Zuwachs im öffentlichen Sektor weniger eine konjunkturelle Belebung als vielmehr die steigenden Belastungen innerhalb der sozialen Sicherungssysteme wider.

Die privaten Ausgaben legten insgesamt um 1,4 % zu, getrieben allerdings vor allem durch höhere Belastungen im Gesundheitsbereich (+3,8 %). Im Gegenzug fielen die Ausgaben für Gastronomie und Beherbergung erneut um 0,6 %. Dieses verhaltene Konsumverhalten resultiert aus zunehmender Unsicherheit in den privaten Haushalten: Viele sparen vorsichtshalber stärker, aus Furcht vor Einkommensrückgängen und Jobverlusten – was die konjunkturellen Impulse durch den Konsum vorerst dämpft.

Der Arbeitsmarkt zeigte im Berichtsjahr erwartungsgemäß eine anhaltende Schwäche. Erstmals seit der Corona-Pandemie stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen bei rund 46 Millionen Personen. Diese Entwicklung war jedoch nicht allein konjunkturell bedingt, sondern resultierte – wie bereits in den Vorjahren – verstärkt aus den Auswirkungen des demografischen Wandels. Parallel dazu nahmen Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Jahresdurchschnitt 2025 deutlich zu: Die Zahl der Arbeitslosen stieg um 161.000 auf insgesamt 2.948.000 Personen, was einem Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 6,3 % entspricht.

Geldpolitik und Kapitalmärkte

Im vergangenen Geschäftsjahr vollzog sich in fast allen großen Industrienationen eine deutliche Kehrtwende in der Geldpolitik. Maßgeblicher Treiber dieser Entwicklung war die erfolgreiche Stabilisierung des Preisniveaus: Im Euroraum sank die jährliche Inflationsrate von 2,4 % im Vorjahr auf 1,9 % im Dezember 2025. Damit wurde das mittelfristige Stabilitätsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) erreicht, was den Spielraum für eine expansivere Ausrichtung schuf.

Vor diesem Hintergrund lockerte die EZB ihren Kurs spürbar. Nach der restriktiven Phase zur Inflationsbekämpfung senkte die Notenbank den Leitzins, ausgehend von einem Niveau von 3,0%, in vier aufeinanderfolgenden Schritten um insgesamt einen Prozentpunkt. Seit Anfang Juni notiert der Leitzins bei 2,0% – dem niedrigsten Stand seit Ende 2022. Diese Rückkehr zu einem moderaten Zinsniveau signalisiert eine Normalisierung des geldpolitischen Umfelds nach den Krisenjahren.

Das Börsenjahr 2025 war an den Aktienmärkten von dynamischen Gegensätzen geprägt: Während sich die Realwirtschaft verhalten entwickelte, trieben politische Unsicherheiten und der anhaltende KI-Boom die Märkte an. Dabei zeigte sich die Entwicklung der Aktienmärkte zunehmend von der realwirtschaftlichen Stagnation entkoppelt. Trotz einer steigenden Zahl von Restrukturierungen und Insolvenzen in Deutschland verzeichneten die Aktienmärkte eine deutliche Aufwärtsbewegung.

Der DAX setzte seine Rekordjagd fort und schloss das Jahr mit 24.490,41 Punkten ab, was einem Zuwachs von rund 23% entspricht. Der Index zeigte sich damit – ebenso wie andere internationale Leitindizes – bemerkenswert robust gegenüber US-Handelsrestriktionen, steigender Staatsverschuldung und politischer Instabilität in Europa. Besonders auffällig war der Beitrag des Verteidigungssektors: Unternehmen mit Ausrichtung auf Militär- und Sicherheitstechnologien profitierten massiv von weltweit steigenden Rüstungsausgaben.

An den US-Börsen blieben der S&P 500 und der MSCI World die Treiber globaler Kapitalströme und verzeichneten jeweils zweistellige Zuwächse. Die KI-Dynamik stärkte die globale Risikoneigung, wenngleich Bedenken hinsichtlich einer möglichen Blasenbildung bei Tech-Werten anhielten. Parallel dazu fungierte Gold erneut als „sicherer Hafen“: Der Preis erreichte neue Höchststände, was das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Anleger in einem volatilen Umfeld widerspiegelt.

Geschäftsverlauf

Das politische Umfeld war auch im Jahr 2025 durch geopolitische Spannungen geprägt und unverändert schwierig. Die anhaltend schwierige kon-

junkturelle Lage stellt unverändert eine Herausforderung dar.

Das Inflationsniveau ist in Teilbereichen weiterhin eine Herausforderung für die Versicherungswirtschaft, da sie sich beispielsweise in nach wie vor erhöhten Bau- und Reparaturkosten sowie Aufwendungen für Ersatzteile niederschlägt.

Das politische und makroökonomische Umfeld spielt auch für unsere Kapitalanlage eine große Rolle. Die aktuellen politischen Spannungen und Krisenherde sorgen für anhaltende Volatilitäten in diesem Bereich.

Wir sind mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf in diesem herausfordernden Umfeld insgesamt zufrieden.

Das Umsatzvolumen von GVV Kommunal stieg infolge von Volumens- und Preiseffekten um 4,6% von 202.019,5 TEuro auf 211.295,8 TEuro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von GVV Kommunal stieg von 27.050,6 TEuro auf 59.053,7 TEuro. Zu dem Anstieg haben insbesondere das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte versicherungstechnische Ergebnis und das ebenfalls erhöhte Ergebnis aus der Kapitalanlage beigetragen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung ist mit 23.739,3 TEuro gegenüber dem Vorjahreswert von 6.477,4 TEuro deutlich angestiegen. Zu der Ergebnisverbesserung hat insbesondere eine unter Berücksichtigung von Rückversicherungsabgaben gesunkene Schadenbelastung beigetragen. Die Brutto Combined Ratio für das eingehende Geschäft lag mit 109,5% aufgrund eines sehr großen Einzelschadens in der Sachversicherung über dem Vorjahresniveau. Die Belastung aus diesem Schadenereignis wurde aber über die abgeschlossenen Rückversicherungsverträge mitigiert, so dass die Combined Ratio für eigene Rechnung mit 87,9% unter dem Vorjahreswert von 97,2% liegt.

Der Verlauf des Kapitalanlagegeschäfts war insgesamt positiv und von einer Erhöhung des Gesamtergebnisses im Vergleich zum Vorjahr geprägt. Das laufende Kapitalanlageergebnis stieg von

38.950,0 TEuro auf 39.981,3 TEuro an. Das übrige Ergebnis aus der Kapitalanlage wurde von erforderlichen Wertberichtigungen beeinflusst und schloss mit einem negativen Ergebnis von -7.106,6 TEuro ab (Vorjahr: -20.639,8 TEuro). Das Kapitalanlageergebnis ist insgesamt aufgrund der niedrigeren Wertberichtigungen deutlich gestiegen und schloss mit einem Ergebnis von 32.874,8 TEuro ab (Vorjahr: 18.310,1 TEuro).

Ertragslage

Wir konnten unseren Bestand an Versicherungsverträgen auch in 2025 ausbauen. Die Anzahl unserer Versicherungsverträge nahm von 213.368 auf 226.034 zu. Der Bestandszuwachs verteilt sich erfreulicherweise breit über die wesentlichen Versicherungszweige, wobei der größte Zuwachs in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen ist. Das Bestandswachstum in Verbindung mit den inflationsbedingt notwendig gewordenen Preiskorrekturen hat zu einem Anstieg der Brutto-Prämieinnahmen um 4,6% auf 211.295,8 TEuro geführt. Die verdienten Nettoprämien betrugen 191.982,4 TEuro nach 187.182,7 TEuro im Vorjahr.

Das Versicherungsgeschäft weist für 2025 einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 23.739,3 TEuro vor Schwankungsrückstellungen aus (Vorjahr: +6.477,4 TEuro). Wesentlicher Ergebnistreiber war dabei die Allgemeine Haftpflichtversicherung. Der Anstieg des versicherungstechnischen Ergebnisses ist auf eine unter Berücksichtigung von Rückversicherungsleistungen insgesamt niedrigere Schadenbelastung zurückzuführen. Die Belastung aus Naturereignissen war in 2025 unterdurchschnittlich.

Das gesamte Abwicklungsergebnis der Gesellschaft ist positiv. Die Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) für eigene Rechnung lag im Geschäftsjahr 2025 bei 87,9 % (Vorjahr: 97,2 %).

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und einen eigenkapitalähnlichen Charakter haben, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 7.443,4 TEuro entnommen (Vorjahr: Entnahme von 7.324,1 TEuro). Die Höhe der Entnahmen ist wesentlich auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung zurückzuführen, deren Dotierungsbetrag in diesem Jahr als Folge eines gesunkenen Sollbetrags deutlich niedriger ausfällt.

Nach einer Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung weisen wir in der versicherungstechnischen Rechnung einen Gewinn von 31.182,7 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 13.801,6 TEuro).

Das Kapitalanlagegeschäft ist im vergangenen Jahr insgesamt besser verlaufen als im Vorjahr. Der Ergebnisbeitrag aus der Kapitalanlage erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 32.874,8 TEuro (Vorjahr: 18.310,2 TEuro). Das laufende Anlageergebnis lag mit 39.981,3 TEuro über dem Vorjahreswert von 38.950,0 TEuro. Die laufende Verzinsung aus der Kapitalanlage blieb dabei mit 2,6 % auf Vorjahresniveau (2024: 2,6 %). Das übrige Ergebnis aus der Kapitalanlage, das Zu- und Abschreibungen sowie das Ergebnis aus Verkäufen von Kapitalanlagen umfasst, weist einen Verlust von 7.106,6 TEuro aus, der aber unter dem Wert des Vorjahres liegt (2024: -20.639,8 TEuro). Das negative übrige Kapitalanlageergebnis ist insbesondere auf Abschreibungen auf Investmentzertifikate zurückzuführen. Die Nettoverzinsung erreichte dadurch ein Niveau von 2,2 % (Vorjahr: 1,2 %).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist somit einen Gewinn von 59.053,7 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 27.050,6 TEuro).

Im Geschäftsjahr wurde kein außerordentliches Ergebnis erzielt (Vorjahr: -475,7 TEuro).

Das Jahresergebnis nach Steuern beträgt 11.880,7 TEuro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 3.008,5 TEuro). Die hohe Steuerbelastung resultiert aus Sondereffekten (insbesondere aus der abweichenden Bewertung von Schadenreserven in der Steuerbilanz), so dass sich eine Ertragsteuquote von 79,8 % ergibt.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten im Überblick:

Gesamtübersicht	2025 TEuro		2024 TEuro	
Gebuchte Bruttobeiträge	211.295,8		202.019,5	
Verdiente Nettobeiträge	191.982,4		187.182,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	23.739,3		6.477,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* nach SchwaRü	31.182,7		13.801,6	
Laufendes Ergebnis aus der Kapitalanlage	39.981,3		38.950,0	
Übriges Ergebnis aus der Kapitalanlage	%	7.106,6	%	20.639,8
Übriges Ergebnis	%	5.003,7	%	5.061,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	59.053,7		27.050,6	
Außerordentliches Ergebnis	0,0		%	475,7
Steuern	%	47.173,0	%	23.566,4
Jahresergebnis	11.880,7		3.008,5	
Combined Ratio feR* (in %)	87,9		97,2	
Laufende Verzinsung der Kapitalanlage (in %)	2,6		2,6	
Nettoverzinsung der Kapitalanlage (in %)	2,2		1,2	
Anzahl Verträge	226.034		213.368	
*feR: für eigene Rechnung				

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.



© Grey germany GmbH

Vergleich der Geschäftsentwicklung 2025 mit der Prognose

Das wirtschaftliche und politische Umfeld war im Jahr 2025 erneut sehr herausfordernd. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben wir unsere Umsatzprognose für das vergangene Geschäftsjahr übertroffen. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis und die Netto-Combined Ratio haben unsere Erwartungen insgesamt übertroffen. Mit dem Verlauf des Versicherungsgeschäfts sind wir insgesamt zufrieden.

Die laufende Verzinsung sowie das Ergebnis aus der Kapitalanlage entsprechen den Erwartungen. Als Folge der außergewöhnlich hohen Steuerbelastung liegt das Gesamtergebnis unter unserem erwarteten Zielwert, ist aber insgesamt zufriedenstellend.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die Bruttoprämieneinnahmen stiegen in der Unfallversicherung um 0,9 % auf 3.445,9 TEuro. Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich auf 12.327 (Vorjahr: 12.322 Stück).

Das versicherungstechnische Rohergebnis vor Beitragsrückerstattung und Schwankungsrückstellung verbesserte sich auf +5.422,4 TEuro (Vorjahr: -1.732,9 TEuro). Dies ist insbesondere auf eine geringere Schadenbelastung zurückzuführen. Die Combined Ratio feR erreichte mit -61,7 % sogar einen negativen Wert (Vorjahr: 151,4 %) aufgrund von Rückstellungsaufösungen. Der Schwankungsrückstellung wurden 4.832,7 TEuro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 1.931,1 TEuro). In der Allgemeinen Unfallversicherung wurde der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ein Betrag von 291,5 TEuro zugewiesen, so dass in dem Versicherungszweig ein versicherungstechnischer Gewinn von 298,2 TEuro (Vorjahr: +52,3 TEuro) verbleibt.

In der Allgemeinen Unfallversicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge etwa auf Vorjahresniveau und beliefen sich auf 3.232,9 TEuro (Vorjahr: 3.205,6 TEuro). Die Anzahl der Versicherungsverträge

lag mit 4.215 Stück unter dem Vorjahreswert von 4.429. Das positive versicherungstechnische Ergebnis belief sich in dieser Teilsparte zunächst auf 4.997,5 TEuro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: -1.906,7 TEuro). Die Combined Ratio feR sank von 155,7 % im Vorjahr auf -68,3 %. Dieser Rückgang ist auf eine Reduzierung des Schadenaufwands zurückzuführen. Nach einer Zuweisung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Allgemeinen Unfallversicherung in Höhe von 291,5 TEuro und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4.832,7 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 1.931,1 TEuro) weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 164,8 TEuro aus (Vorjahr: +25,3 TEuro).

In der Kraftfahrtunfallversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge auf 8.112 Stück (Vorjahr: 7.893 Stück). Das Beitragsvolumen lag mit 213,0 TEuro über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 208,0 TEuro). Die Kraftfahrtunfallversicherung schloss das Jahr 2025 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 133,4 TEuro ab (Vorjahr: +26,9 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank im Geschäftsjahr von 86,7 % auf 36,7 %.

Insgesamt weist der Versicherungszweig Unfallversicherung nach einer Zuweisung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von 291,5 TEuro (Vorjahr: 145,6 TEuro) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4.832,7 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 1.931,1 TEuro)

Unfallversicherung	2025 TEuro	2024 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	3.445,9	3.413,6
Verdiente Nettobeiträge	3.364,6	3.331,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	5.130,9	1.878,8
Combined Ratio feR (in %)	61,7	151,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung	4.832,7	1.931,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	298,2	52,3
	2025	2024
Anzahl Verträge	12.327	12.322



© Grey germany GmbH

im Geschäftsjahr einen Gewinn von 298,2 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 52,3 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß §22 Abs. 2 i. V. m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Haftpflichtversicherung

Unser Umsatz sank in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 1,4% auf 92.141,6 TEuro. Die Anzahl der Verträge stieg dabei von 4.192 Verträgen im Vorjahr auf 4.505 Verträge. Die Effekte aus dem Bestandszuwachs an Verträgen konnten aber die Abgänge von einzelnen großvolumigen Verträgen im kommunalen Krankenhausgeschäft nicht vollständig kompensieren.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung schloss im Geschäftsjahr 2025 mit einem versicherungstechni-

schen Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 23.392,1 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 7.181,8 TEuro) ab. Der Schadenaufwand hat sich im vergangenen Jahr unter dem Vorjahresniveau bewegt. Das Abwicklungsergebnis war wie in den Vorjahren positiv. Die Combined Ratio für eigene Rechnung ging von 93,7% auf 75,3% zurück.

Der Schwankungsrückstellung wurden aufgrund der Absenkung des Sollbetrags 8.642,4 TEuro entnommen, nachdem im Vorjahr 7.681,9 TEuro entnommen wurden. Damit weisen wir nach Schwankungsrückstellung einen versicherungstechnischen Gewinn von 32.034,6 TEuro aus (Vorjahr: +14.863,7 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß §22 Abs. 2 i. V. m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Haftpflichtversicherung	2025 TEuro	2024 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	92.141,6	93.439,6
Verdiente Nettobeiträge	89.675,8	91.486,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	23.392,1	7.181,8
Combined Ratio feR (in %)	75,3	93,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung	8.642,4	7.681,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	32.034,6	14.863,7
	2025	2024
Anzahl Verträge	4.505	4.192

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- sowie die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen mit den Komponenten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Der Ausbau unseres Versicherungsbestands sowie inflationsbedingt notwendige Preisanpassungen haben zu dem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung auf 66.005,1 TEuro (+7,6%) beigetragen. Die Anzahl der Verträge stieg auf 197.972 (+6,3%).

Kraftfahrtversicherung
Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü
Combined Ratio feR (in %)
Veränderung der Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü
Anzahl Verträge

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich aufgrund gestiegener Schadenaufwendungen auf -5.846,4 TEuro (Vorjahr: +1.450,1 TEuro). Die Combined Ratio lag mit 108,8% über dem Niveau des Vorjahres von 97,6%.

Der Schwankungsrückstellung wurden 7.234,8 TEuro entnommen (Vorjahr: Zuführung von 1.277,1 TEuro). Nach Schwankungsrückstellung weisen wir einen Gewinn von 1.388,3 TEuro (Vorjahr: +172,9 TEuro) aus.

	2025 TEuro		2024 TEuro
	66.005,1		61.321,6
	65.693,9		61.062,2
%	5.846,4		1.450,1
	108,8		97,6
	7.234,8	%	1.277,1
	1.388,3		172,9
	2025		2024
	197.972		186.178

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von 28.547,0 TEuro auf 30.225,3 TEuro.

Das versicherungstechnische Ergebnis sank insbesondere aufgrund gestiegener Schadenaufwendungen in diesem Segment auf -6.086,7 TEuro (Vorjahr: +1.958,4 TEuro). Die Combined Ratio lag mit 120,2% über dem Vorjahreswert von 93,1%.

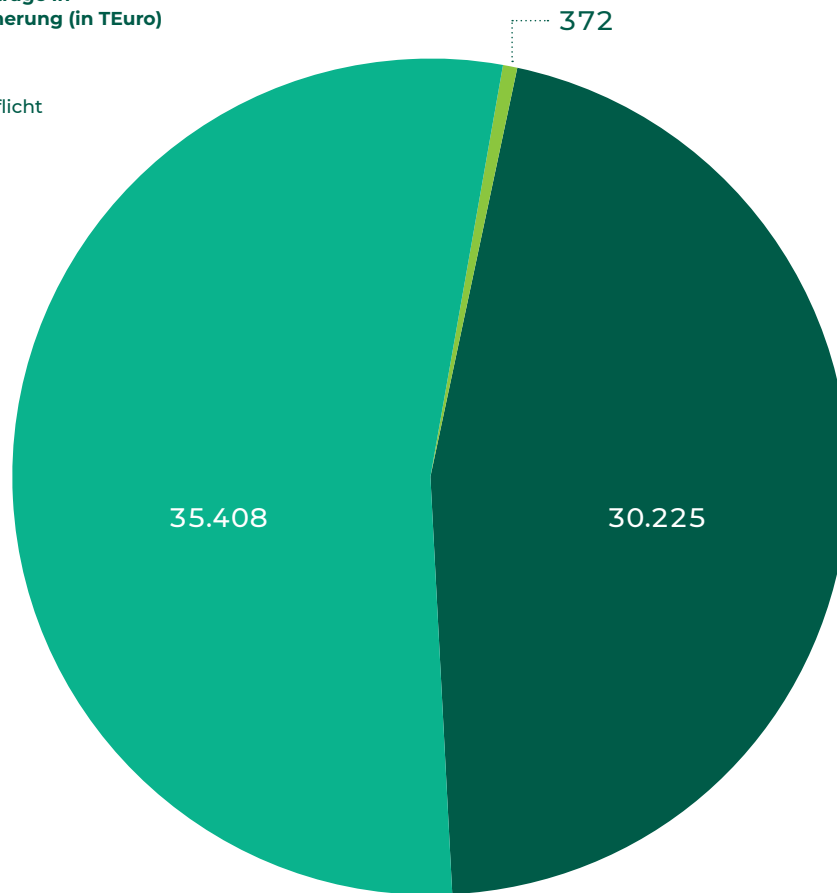
Der Schwankungsrückstellung wurden 7.476,8 TEuro entnommen (Vorjahr: Zuführung von 1.1744 TEuro), so dass die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung in Höhe von

1.390,2 TEuro (Vorjahr: +784,0 TEuro) zeigt. Dieser Betrag wird gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.



Gebuchte Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)

- Kraftfahrt-Haftpflicht
- Kfz-Vollkasko
- Kfz-Teilkasko



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die Versicherungszweiggruppe Sonstige Kraftfahrtversicherung umfasst die beiden Versicherungsarten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Der Bestandsanstieg von 6,7 % und Preisanpassungen trugen dazu bei, dass die Bruttobeiträge sich auf 35.779,8 TEuro erhöhten (Vorjahr: 32.774,6 TEuro). Trotz der in diesem Segment gestiegenen Schadenaufwendungen können wir vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen versicherungstechnischen Gewinn von 240,2 TEuro ausweisen. Im Vorjahr erzielten wir dagegen einen versicherungstechnischen Verlust auf 508,3 TEuro. Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank von 101,4 % im Vorjahr auf 99,1 %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 242,1 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 102,8 TEuro) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf -1,8 TEuro (Vorjahr: -611,1 TEuro). Dieses Ergebnis wird gem. § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung aus dem Reservefonds entnommen.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,2 % auf 35.408,2 TEuro. Das positive versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 311,7 TEuro (Vorjahr: -338,0 TEuro). Nach einem Wert von 100,9 % im Vorjahr liegt die Combined Ratio feR bei 98,9 % im Geschäftsjahr. Die Schwankungsrückstellung erfuhr keine Veränderung (Vorjahr: keine Veränderung). Damit schloss die Fahrzeugvollversicherung das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 311,7 TEuro ab (Vorjahr: -338,0 TEuro).

Die gebuchten Beiträge in der Fahrzeugteilversicherung lagen mit 371,6 TEuro über dem Vorjahresniveau von 350,0 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis war mit -71,5 TEuro negativ (Vorjahr: -170,3 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank von 148,6 % auf 119,2 % im Geschäftsjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 242,1 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 102,8 TEuro) wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 313,6 TEuro erzielt (Vorjahr: -273,1 TEuro).



© Grey germany GmbH

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Feuer- und Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Gruppe Sonstige Sachversicherung zusammengefasst.

Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg mit insgesamt 7.393 Stück im Vergleich zum Vorjahr an (2024: 6.938 Stück). Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich infolge des Bestandswachstums und inflationsbedingter Erhöhungen der Indexwerte und Summenanpassungen um 19,1 % auf 24.137,5 TEuro (Vorjahr: 20.266,9 TEuro).

Im Geschäftsjahr mussten wir in der Feuerversicherung den bislang höchsten Sachschaden unserer Unternehmensgeschichte verkraften, was zu einer Ergebnisbelastung führte, die auch nach der Beteiligung der Rückversicherer nicht gänzlich ausgeglichen werden konnte. Vor Schwankungsrückstellun-

gen wurde ein Verlust von 2.968,2 TEuro erzielt (Vorjahr: Gewinn von 298,2 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung erhöhte sich von 97,9 % auf 124,1 %.

Aufgrund erforderlicher Zuführungen zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.106,9 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 3.732,2 TEuro) ergab sich letztlich ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung von 5.075,1 TEuro (Vorjahr: -3.434,0 TEuro).

In der Feuerversicherung stiegen die gebuchten Brutto-Beiträge von 5.523,6 TEuro auf 6.910,5 TEuro. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wurde ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von -4.883,8 TEuro erzielt (Vorjahr: -1.092,9 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung erhöhte sich von 136,2 % auf 1.199,2 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen außergewöhnlich hohen Einzelschaden zurückzuführen. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrück-

Feuer- und Sachversicherung

Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü
Combined Ratio feR (in %)
Veränderung der Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü
Anzahl Verträge

	2025 TEuro		2024 TEuro
	24.137,5		20.266,9
	10.506,4		10.094,0
%	2.968,2		298,2
	124,1		97,9
%	2.106,9	%	3.732,2
%	5.075,1	%	3.434,0
	2025		2024
	7.393		6.938

stellung in Höhe von 3.348,8 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 297,1 TEuro) weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 1.535,0 TEuro aus (Vorjahr: -795,8 TEuro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Gebäudeversicherung stiegen von 1.152,6 TEuro auf 1.197,3 TEuro. Wir weisen in dieser Sparte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung von 89,5 TEuro (Vorjahr: -187,5 TEuro) aus. Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag bei 79,4 % (Vorjahr: 133,1 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 366,4 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 353,3 TEuro) schloss der Versicherungszweig mit einem Ergebnis von -276,9 TEuro ab (Vorjahr: -540,7 TEuro).

In der Versicherungszweiggruppe Sonstige Sachversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr von 13.590,7 TEuro auf 16.029,7 TEuro. In diesem Teilsegment weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.826,2 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 1.578,5 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag bei 80,6 % (Vorjahr: 83,8 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5.089,3 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 3.676,1 TEuro) schloss diese Versicherungszweiggruppe das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 3.263,1 TEuro ab (Vorjahr: -2.097,6 TEuro).

Die Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung wies für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt einen versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von 5.075,1 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 3.434,0 TEuro). Dieses Ergebnis wird gem. § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung aus dem Reservefonds entnommen.

Transportversicherung

Unter dem Versicherungszweig Transportversicherung wird bei GVV Kommunal die Werkverkehrsversicherung betrieben, die angesichts des niedrigen Beitragsaufkommens für die Geschäftsentwicklung insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist.

Aus insgesamt 128 Verträgen (Vorjahr: 128) wurde ein Beitragsaufkommen von 151,6 TEuro erzielt (Vorjahr: 132,0 TEuro). Dieser Versicherungszweig schloss das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 148,9 TEuro ab (Vorjahr: -52,4 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank von 184,2 % im Vorjahr auf -82,8 % im Geschäftsjahr, was auf ein positives Abwicklungsergebnis für Vorjahresschäden zurückzuführen ist. Das Ergebnis wird gem. § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Sonstige Versicherungen

Unter der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen werden bei GVV Kommunal die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen, die Allgefahrenversicherung, die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung sowie die Schlüsselverlustversicherung zusammengefasst. Dabei sind die beiden zuletzt genannten Versicherungsarten aufgrund geringer Volumina von untergeordneter Bedeutung.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in dieser Versicherungszweiggruppe im Geschäftsjahr um 8,4 % auf 25.414,2 TEuro (Vorjahr: 23.445,8 TEuro). Der Umsatz entfällt zu rund 77,2 % auf die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen. Bei der Anzahl der Verträge verzeichneten wir einen Zuwachs um 2,7 % auf 3.709.

Sonstige Versicherungen

Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü
Combined Ratio feR (in %)
Veränderung der Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü
Anzahl Verträge

	2025 TEuro	2024 TEuro
	25.414,2	23.445,8
	22.660,2	21.146,7
	3.881,9	570,8
	82,8	102,7
	1.494,2	2.720,5
	2.387,7	2.149,7
	2025	2024
	3.709	3.610

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich insbesondere wegen einer rückläufigen Schadenbelastung vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung in diesem Segment auf 3.881,9 TEuro (Vorjahr: -570,8 TEuro). Die Combined Ratio sank dabei auf 82,8 % (Vorjahr: 102,7 %).

Der Schwankungsrückstellung wurden 1.494,2 TEuro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 2.720,5 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung wies somit für die Sonstigen Versicherungen einen Gewinn von 2.387,7 TEuro (Vorjahr: +2.149,7 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Vertrauensschadenversicherung, worunter die Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände zu verstehen ist, stiegen im Geschäftsjahr um 2,2 % auf 18.391,0 TEuro an (Vorjahr: 17.992,4 TEuro). Der Versicherungsbestand war mit 3.177 Verträgen höher als im Vorjahr, in dem wir einen Vertragsbestand von 3.136 Stück verzeichnen konnten. Das positive versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich zunächst auf 1.855,2 TEuro (Vorjahr: -1.886,9 TEuro). Die Ergebnisverbesserung ist wesentlich auf eine gesunkene Schadenbelastung zurückzuführen. Die Combined Ratio lag bei 89,9 % (Vorjahr: 110,5 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.847,9 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 2.579,4 TEuro) wies die Vertrauensschadenversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn von 7,4 TEuro aus (Vorjahr: +692,5 TEuro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Personalgarantieverversicherung für Sparkassen verringerten sich von

1.268,7 TEuro auf 1.215,4 TEuro. Die Sparte erzielte ein negatives versicherungstechnisches Rohergebnis von -284,6 TEuro (Vorjahr: -90,8 TEuro) bei einer Combined Ratio von 123,4 % (Vorjahr: 107,2 %). Aus der Schwankungsrückstellung wurden 353,6 TEuro entnommen (Vorjahr: Entnahme von 141,1 TEuro), so dass sich ein versicherungstechnischer Gewinn nach Schwankungsrückstellung von 69,0 TEuro ergab (Vorjahr: +50,3 TEuro).

In der Allgefahrenversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 39,0 % auf 5.559,8 TEuro (Vorjahr: 4.000,8 TEuro). Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile weisen wir in dieser Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 2.201,9 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 1.394,5 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung erhöhte sich dabei von 22,2 % im Vorjahr auf 24,8 % im Geschäftsjahr.

Das positive Ergebnis der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen in Höhe von 2.387,7 TEuro (Vorjahr: 2.149,7 TEuro) wird gem. § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Übernommene Rückversicherungen

Das aktive Rückversicherungsgeschäft, das im Austausch mit einem anderen Kommunalversicherer übernommene Risiken in der Vertrauensschadenversicherung beinhaltete, wurde bereits im Vorjahr final abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden hieraus keine Ergebnisbeiträge mehr erzielt.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung des Kapitalanlagenbestands

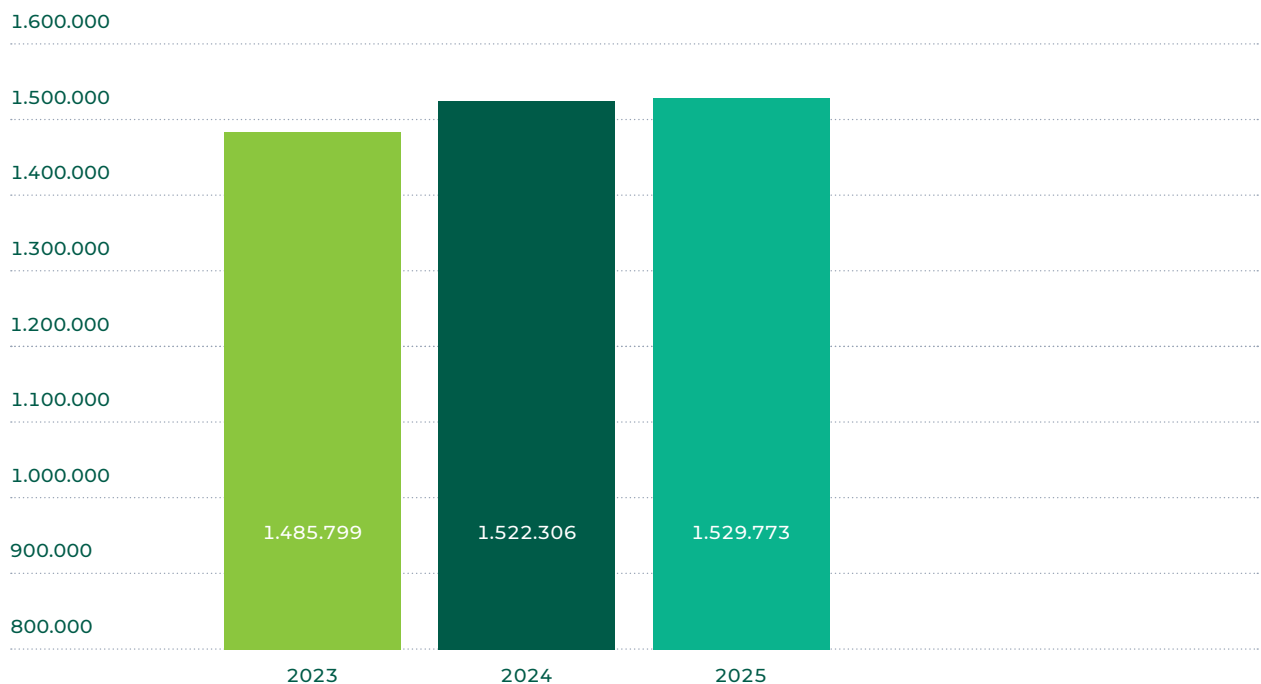
Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.522,3 Mio. Euro auf 1.529,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 0,5 %. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 371,4 Mio. Euro (Vorjahr: 402,3 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 355,4 Mio. Euro (Vorjahr: 341,0 Mio. Euro) gegenüber.

Die Struktur unserer Kapitalanlagen zu Buchwerten gliedert sich unter bilanziellen Gesichtspunkten wie

folgt auf: Der Anteil an Grundstücken und Bauten betrug 0,3 % (Vorjahr: 0,4 %); die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich auf 1,2 % (Vorjahr: 1,2 %). Bei den Aktien sowie Anteilen oder Aktien an Investmentanteilen weisen wir einen Anteil von 36,9 % (Vorjahr: 41,1 %) aus. Die festverzinslichen Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Termingelder) erreichten einen Anteil von 61,1 % (Vorjahr: 56,7 %) am Anlagevolumen. Die übrigen Kapitalanlagen – hierzu zählen insbesondere Tagesgelder – lagen bei 0,5 % (Vorjahr: 0,6 %).

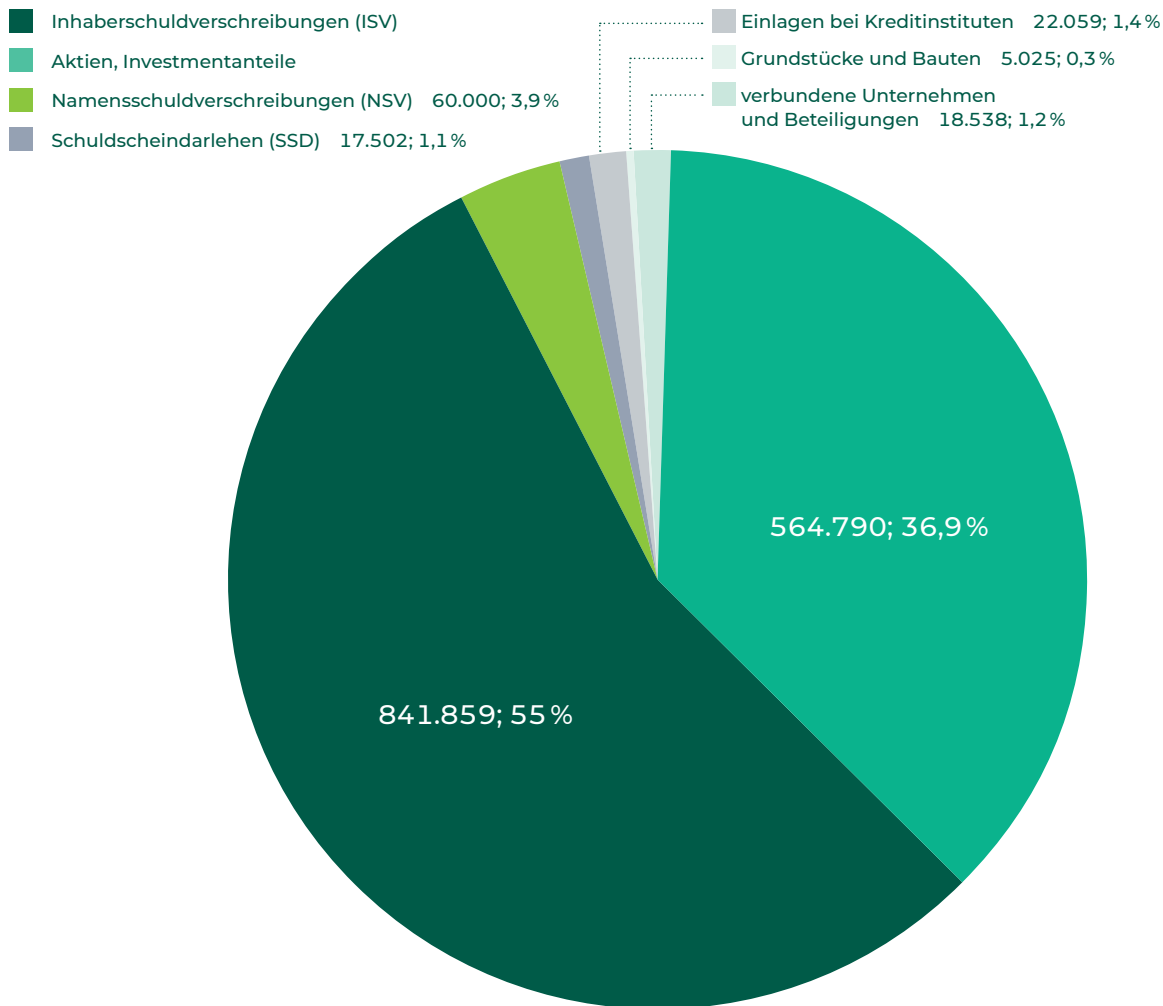
Entwicklung der Kapitalanlagen 2023 bis 2025

TEuro



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Struktur der Kapitalanlagen in TEuro



Unter wirtschaftlichen Aspekten lag der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagetätigkeit auch in 2025 bei festverzinslichen Wertpapieren. Der durchgerechnete Anteil lag bei 61,1 % (Vorjahr: 56,7 %). Aktien sowie Anteile oder Aktien an Investmentvermögen beliefen sich auf 36,9 % (Vorjahr: 41,1 %). Der Anteil der illiquiden Fonds (Infrastruktur, Immobilien, Private Debt und Private Equity) am Gesamtbestand blieb mit 21,1 % nahezu unverändert (Vorjahr: 21,6 %). Die übrigen Kapitalanlagen haben einen Anteil von 2,0 % am Kapitalanlagenbestand (Vorjahr: 2,2 %).

Kapitalanlageergebnis

Das Jahr 2025 war erneut von komplexen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Der Krieg in der Ukraine setzte sich fort und belastete die geopolitische Stabilität erheblich. Gleichzeitig wirkten sich andere internationale Konflikte auf die globale Wirtschaft aus. Diese geopolitischen Unsicherheiten beeinträchtigten den Welthandel und dämpften die Konjunktur in Deutschland.

Wir haben auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Kapitalanlagestrategie konsequent umgesetzt. Wir konnten das laufende Anlageergebnis im Geschäftsjahr 2025 auf 39.981,3 TEuro steigern (Vorjahr: 38.950,0 TEuro). Der Anstieg ist wesentlich auf steigende Ergebnisbeiträge aus den festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen.

Die laufenden Anlageerträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 43.255,8 TEuro auf 45.031,4 TEuro. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen betrugen 3.968,9 TEuro (Vorjahr: 3.224,6 TEuro). Die laufende Verzinsung erreichte mit 2,6 % das Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,6 %).

Das übrige Ergebnis weist einen Verlust von 7.106,6 TEuro aus, welches im Wesentlichen aus den Abschreibungen Anteile oder Aktien an Investmentvermögen resultiert. Im Vorjahr hatten wir hier einen Verlust von 20.639,8 TEuro zu verzeichnen.

Das Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage erhöhte sich somit im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 32.874,8 TEuro (Vorjahr: 18.310,2 TEuro). Die Nettoverzinsung verbesserte sich demnach auf 2,2 %, nachdem sie im Vorjahr bei 1,2 % gelegen hatte.

Finanzlage

Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2025 auf 255.600,9 TEuro (Vorjahr: 243.720,2 TEuro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 52.000,0 TEuro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, sanken auf 118.204,4 TEuro (Vorjahr: 125.647,8 TEuro). Dies ist im Wesentlichen auf einen erneuten Rückgang des Sollbetrages in der Haftpflichtversicherung zurückzuführen, der voll dotiert ist.

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum

31.12.2025 werden wir im April 2026 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von GVV Kommunal erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.548.872,6 TEuro auf 1.584.856,9 TEuro. Der Anteil der Kapitalanlagen hieran betrug 1.529.773,4 TEuro (Vorjahr: 1.522.306,2 TEuro).

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen stiegen von 1.166.199,7 TEuro auf 1.199.411,4 TEuro. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile beliefen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung auf 1.149.129,7 TEuro (Vorjahr: 1.150.440,6 TEuro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Umsatz von GVV Kommunal stieg im Geschäftsjahr auf 211.295,8 TEuro. Mit einem zufriedenstellenden versicherungstechnischen und einem verbesserten Anlageergebnis zeigt das Geschäftsjahr 2025 ein gestiegenes Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit. Dieses beläuft sich für 2025 auf 59.053,7 TEuro (Vorjahr: 27.050,6 TEuro). Unter Berücksichtigung eines ausgeglichenen außerordentlichen Ergebnisses (Vorjahr: -475,7 TEuro) ergab sich ein positives Vorsteuerergebnis von 59.053,7 TEuro (Vorjahr: +26.574,9 TEuro). Unter Berücksichtigung aller Steuern endete das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 11.880,7 TEuro (Vorjahr: +3.008,5 TEuro).

Unsere Gesellschaft zeichnet sich unverändert durch eine gute Solvenzlage und Finanzkraft aus, die über der aufsichtsrechtlichen Anforderung liegen.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfenden geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Die vom **Vorstand** entwickelte Geschäftsstrategie von GVV Kommunal ist die Grundlage für die Risikostrategie. Die Risikostrategie bezieht neben der Art und dem Umfang auch die Komplexität der Risiken des gewählten Geschäftsmodells ein. Sie steuert die vorhandene und potenzielle Risikolage, die sich aus den strategischen Zielen des Unternehmens ergibt.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisiko-profil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Corporate Governance zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

Während die Abteilungs- bzw. Funktionsbereiche als **dezentrales Risikomanagement** vor allem die operativen Risiken des jeweiligen Bereiches auf Einzelunternehmens- und IT-Ebene identifizieren, bewerten, steuern und überwachen, nimmt die Risikomanagement-Funktion ihre Aufgaben primär auf Gesamtunternehmensebene wahr und verbessert auf dieser Grundlage kontinuierlich den Risikomanagementprozess.

Außerdem stellen die **beauftragten Personen für das IKT-Risiko-, das IKT-Sicherheits- und das IKT-Dienstleistungsmanagement** auf IT-Ebene schwerpunktmäßig das Management und die Überwachung der IKT-Risiken und der IKT-Drittparteienrisiken sicher. Sie verbessern auf dieser Basis kontinuierlich die Prozesse des IKT-Risiko-, des IKT-Sicherheits- und des IKT-Dienstleistungsmanagements.

Die **Interne Revision** prüft das dezentral organisierte Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus dem dezentralen Risikomanagement und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie beinhaltet nicht nur die Akzeptanz, die Steuerung, die Tragfähigkeit, die Toleranz und die Arten der Risiken, sondern auch die Einbindung des Risikomanagements in die Organisation und die Entscheidungen des Unternehmens. Der Risikomanagement-Prozess besteht auf Gesamtunternehmensebene aus der Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. Das dezentrale Risikomanagement identifiziert die jeweiligen Risiken der Abteilungs- und Funktionsbereiche. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. In diesem Zusammenhang werden Nachhaltigkeitsrisiken, welche GVV Kom-

munal betreffen, integriert. Bei der Beurteilung der Risiken werden die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z.B. Bilanz und GuV) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch das dezentrale Risikomanagement auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Kommunal getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei GVV Kommunal auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimits. Die Solvency II-basierten Risikolimits werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimits erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Kommunal werden nachfolgend für das Jahr 2025 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten verstanden, welches sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Kommunal setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten im Rahmen der Solvenzberechnungen nach Solvency II können Veränderungen an der Zinsstrukturkurve für GVV Kommunal von hoher Bedeutung sein. Ein Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen.

Unter dem Prämienrisiko wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfällt als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungslösungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinba-

rungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen in einigen Sparten und bei Sonderrisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Kommunal angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken wird die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto- Abwicklungsergebnis*
2016	93,7	0,7
2017	105,6	1,0
2018	84,8	4,4
2019	95,2	1,0
2020	79,0	3,7
2021	93,3	3,7
2022	79,5	6,0
2023	86,4	6,2
2024	88,2	5,3
2025	78,1	6,5

* in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 144,6 TEuro. Dieser Wert lag erneut auf dem niedrigen Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Abschreibungen waren wie in den letzten drei Vorjahren nicht erforderlich.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 17.222,6 TEuro gegenüber fünf deutschen Rückversicherern.

Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Anteil der Forderungen in %
AA+	34,0
AA	16,3
AA-	16,0
A+	33,7

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Kommunal verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Direkte Investitionen in komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Für indirekt gehaltene Anlageformen, insbesondere Spezialinvestmentfonds, sind derivative Instrumente zur Kurs- und/oder Währungssicherung gestattet. Darüber hinaus sind Linked Notes mit direktem Bezug zur Nachhaltigkeit ebenfalls zugelassen. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Die konsequente Umsetzung der Anlagestrategie, das gestiegene Zinsniveau und das Bestandswachstum haben zu einer Steigerung des Kapitalanlageergebnisses geführt.

Das Marktrisiko von GVV Kommunal setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des Zinsrisikos wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der

Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 56,6 % der von GVV Kommunal direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Der Bestand an Emissionen ohne Rating lag bei 0,9 %. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A.

Die im Anlagevermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere werden voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Aus diesem Grund wurden Abschreibungen in Höhe von 38,6 Mio. Euro unterlassen, die auf die Zinsentwicklung zurückzuführen waren.

Das Spreadrisiko wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden zum Bilanzstichtag Unternehmensschuldendarlehen mit einem Nominalwert von 15,5 Mio. Euro sowie Darlehen von Kreditinstituten und Versicherungen zum Nominalwert von 62,0 Mio. Euro ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldendarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten von insgesamt rund 2,7 Mio. Euro.

Das Aktienrisiko von GVV Kommunal resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand gehalten werden. Zum 31.12.2025 lag die Aktienquote nach Sicherung bei 6,0 % (Vorjahr: 5,6 %). Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ist der bereits im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro; das entspricht einer Beteiligung von 9,2 %. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2025 rund 657,6 TEuro.

Weiterhin hält GVV Kommunal 100 % der Anteile von GVV Direkt. Der Beteiligungsbuchwert beläuft sich zum 31.12.2025 auf 13.093,2 TEuro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteil verfügt zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert nach Absicherungspositionen von ca. 234,3 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Zum 31.12.2025 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien/Investmentanteile	Kursanstieg um 10 %	+ 64,0
Aktien/Investmentanteile	Kursrückgang um 10 %	% 64,0
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 140 Bp	% 62,7
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 140 Bp	+ 62,7

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Andorra, Großbritannien, Kanada, Schweiz, Serbien, Südkorea und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominated.

Das Immobilienrisiko entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden und den indirekt über Anteile an Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25 % betrachtet. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2025 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 49,2 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird zudem mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

GVV Kommunal ist neben dem eigengenutzten Verwaltungsgebäude in verschiedenen Immobilienfonds investiert. Angesichts einer aktuell herausfordernden Marktlage tragen diese Kapitalanlagen

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse/Rücknahmepreise um 10 %
- Anstieg/Rückgang des Zinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) bei gleichzeitigem Anstieg/Rückgang der Creditspreads um 40 Basispunkte

latente Risiken. Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus Abschreibungen auf Immobilienfonds vorgenommen, um die veränderten Marktbedingungen angemessen zu reflektieren.

Das Währungsrisiko resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2025 ist mit 4,2 % als niedrig anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das Konzentrationsrisiko spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog den Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Kommunal nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch die prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergeben zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Tagesgeldern) in Höhe von 14.346,5 TEuro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten unserer Kundschaft und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen

und Systemen oberste Priorität. GVV Kommunal orientiert sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind weitgehend durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

Die GVV Versicherungen setzen derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z. B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über die laufenden Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projekt-, den Teilprojekt- und den Abteilungsleitungen zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement- sowie Change-Request-Management-Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV Kommunal wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnisse und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen von GVV Kommunal liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Zudem verfolgen wir als GVV Kommunal das wirtschaftliche Umfeld kritisch, welches infolge der schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen (z. B. Zollpolitik in den USA, Inflations- und Zinsentwicklung) sowie des Russland-Ukraine-Konflikts und anderer internationaler Konflikte beeinträchtigt wird. Es bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung, so dass für GVV Kommunal aktuell keine Aussagen zu drohenden langfristigen negativen Auswirkungen möglich sind. Beim strategischen Risiko liegt keine wesentliche Ausprägung vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen sowie der aufsichtsrechtlichen Berechnung für das vierte Quartal wird die Bedeckungsquote über 200 % liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Chancenbericht

Die Weltkonjunktur ist einerseits geprägt durch die protektionistische und sprunghafte Handelspolitik der USA und andererseits durch weiterhin anhaltende geopolitische Spannungen und Krisenherde. Trotz verschiedener Friedensbemühungen ist weder im Ukraine-Krieg noch im Nahen Osten mit einer dauerhaften Entschärfung der Konflikte zu rechnen. Die fortschreitende Erosion der regelbasierten globalen Weltordnung wird die politische Instabilität erhöhen und sich nachteilig auf den Welthandel auswirken.

Für Deutschland wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr auf niedrigem Niveau von 0,2% im Vorjahr auf 0,9% ansteigt. Die Verbesserung der Geschäftserwartungen begründen sich hauptsächlich durch einen stärkeren privaten Konsum. Die Exportentwicklung wird neben dem schwierigen makroökonomischen Umfeld auch durch die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar belastet. Zusätzliche Wachstumsimpulse werden mittelfristig durch Investition der Mittel aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität erwartet.

Die Inflationsraten bleiben nach derzeitiger Einschätzung sowohl auf europäischer Ebene als auch in Deutschland bei 2%, so dass generell keine wesentlichen Zinsveränderungen der EZB im Laufe des Jahres erwartet werden. Sollten sich aber die Aufwertungstendenzen des Euros gegenüber dem US-Dollar weiter verstärken, könnte die EZB Zinssenkungen als Gegenmaßnahme in Betracht ziehen.

Klimawandel und steigende Umweltschäden stellen die Versicherungswirtschaft unverändert vor große Herausforderungen. Hinzu kommt die zunehmende Anzahl von Cyberattacken auf Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Die Aufgabe der Versicherungswirtschaft ist es, angemessene Angebote zu machen, um diese relevanten Risiken abzudecken.

Die schnelle technologische Entwicklung und insbesondere der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) werden zukünftige vertriebliche und betriebliche Prozesse in Versicherungsunternehmen stark beeinflussen. Die transformative Kraft der KI bietet einerseits Chancen aufgrund von Effizienzgewinnen, aber auch andererseits Wettbewerbsrisiken, wenn Geschäftsmodelle nicht entsprechend angepasst werden.

Im kommunalen Geschäft haben wir selektiv in einzelnen Sparten mit Preisanpassungen auf die gestiegenen Schadenbelastungen reagiert. Aufgrund unserer starken Marktposition, unserer langjährigen Erfahrung und auf der Basis eines maßgeschneiderten Produktprogramms sehen wir gute Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung des Unternehmens. Wir bauen unser Produkt- und Serviceangebot kontinuierlich im Interesse unserer Mitglieder aus. Weitere Investitionen in unsere IT-Systeme und die kontinuierliche Umsetzung des Digitalisierungsprogramms werden unser Serviceprogramm zusätzlich verbessern.

Prognosebericht

Die angespannte geopolitische und makroökonomische Lage wird auch für 2026 eine wesentliche Rahmenbedingung sein, die eine hohe Prognoseunsicherheit begründet. Vor diesem Hintergrund ist mit einer hohen Volatilität und Unsicherheit auf den Kapitalmärkten zu rechnen, wohingegen wir geringere Auswirkungen auf unser eigentliches Versicherungsgeschäft erwarten.

Unsere Prognose für das Prämienvolumen der GVV Kommunal sieht einen erfreulichen Anstieg um mehr als 3 % im nächsten Jahr vor. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen und Großschäden ausbleiben, erwarten wir in 2026 ein positives versicherungstechnische Ergebnis, das aber voraussichtlich leicht unter dem außergewöhnlich hohen Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen wird.

Der Kapitalanlagebestand von GVV Kommunal wird 2026 entsprechend dem antizipierten Geschäftswachstum weiter ansteigen. Unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte keine signifikanten Verwerfungen ausweisen werden, gehen wir von einem Kapitalanlageergebnis aus, welches aufgrund des gestiegenen Volumens moderat über dem Ergebnis von 2025 liegen wird.

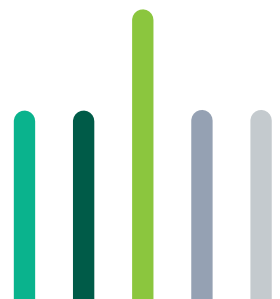
Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwarten wir ein leichtes Absinken gegenüber 2025, wohingegen das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern aufgrund eines geringeren Einflusses von Bewertungseffekten in der Steuerbilanz deutlich höher ausfallen wird.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung unverändert auf gutem Niveau erfüllen.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszweige

GVV Kommunal hat in ihrem 114. Geschäftsjahr die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

(inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
 Feuer-Industrie-Versicherung
 sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 Leitungswasserversicherung
 Glasversicherung
 Sturmversicherung
 Technische Versicherungen
 Sonstige Sachschadenversicherung
 Ausstellungsversicherung
 Schüler-Sachversicherung
 Musikinstrumentenversicherung

Transportversicherung

Werkverkehrsversicherung

Sonstige Versicherungen

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Schlüsselverlustversicherung
Allgefahrenversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Personalgarantieversicherung für Sparkassen

Beschlussvorschlag

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat, der Mitgliederversammlung folgende Beschlussvorschläge zu unterbreiten:

1. Die gemäß § 21 Abs. 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 2.614.819,05 Euro zur Abdeckung versicherungstechnischer Verluste wird bestätigt.
2. Die gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Zuführung versicherungstechnischer Überschüsse zum Reservefonds in Höhe von 33.797.491,08 Euro wird bestätigt.
3. Die gemäß § 22 Abs. 3 i. V. m. §§ 21, 22 Abs. 2 der Satzung vorgenommene Entnahme des nach handelsrechtlichen Kriterien ermittelten weiteren Ergebnisses in Höhe von 19.301.940,11 Euro wird bestätigt.
4. Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird den Mitgliedern entsprechend den Bestimmungen des § 21 Abs. 2 der Satzung eine Beitragsrückerstattung gewährt:
in der Allgemeinen Unfallversicherung von 10 % der im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge.
5. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Köln, 10. März 2026

Der Vorstand

Stecher

Rupp

Schulte

Fleischhauer

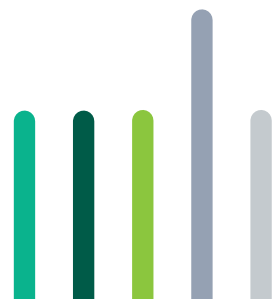
Schlegel-Friedrich

Semler

Söhngen

Jahresabschluss 2025

Kapitel 4



Bilanz

Aktiva	31.12.2025				31.12.2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			632.957		1.508.500
II. geleistete Anzahlungen			5.929.445		1.579.594
				6.562.402	3.088.093
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			5.024.669		6.105.901
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		17.880.703			17.940.488
2. Beteiligungen		657.553			588.303
			18.538.256		18.528.791
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		564.789.989			626.195.973
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		841.859.049			755.649.881
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	60.000.000				52.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.502.418	77.502.418			26.002.823
4. Einlagen bei Kreditinstituten		22.058.985			37.822.807
			1.506.210.441		1.497.671.484
				1.529.773.367	1.522.306.176
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			182.305		287.175
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			17.222.600		360.144
III. Sonstige Forderungen			3.811.787		1.649.203
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
3.758.957 Euro					
(Vorjahr: 1.253.702 Euro)					
				21.216.692	2.296.522
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.830.755		1.900.369
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7.287.539		5.686.982
III. Andere Vermögensgegenstände			675.968		587.004
				10.794.262	8.174.355
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			12.749.817		9.282.181
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.292.639		3.435.713
				16.042.456	12.717.894
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				467.723	289.588
Summe der Aktiva			1.584.856.901		1.548.872.627

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2025		31.12.2024
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
Reservfonds gemäß § 193 VAG		255.600.907	243.720.175
II. Bilanzgewinn		0	0
		255.600.907	243.720.175
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		52.000.000	52.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	324.408		210.476
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	90.911		58.718
		233.498	151.758
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.080.156.977		1.039.790.700
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	50.190.746		15.700.386
		1.029.966.231	1.024.090.314
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	556.150		408.634
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		556.150	408.634
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		118.204.376	125.647.771
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	169.488		142.151
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	45		43
		169.443	142.108
		1.149.129.698	1.150.440.585
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		71.188.334	73.426.282
II. Steuerrückstellungen		32.544.744	10.536.675
III. Sonstige Rückstellungen		6.508.352	3.432.090
		110.241.430	87.395.047
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern		8.349.109	6.753.028
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		541.226	2.822.611
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8.872.663	5.619.313
davon:			
aus Steuern: 6.828.742 Euro (Vorjahr: 4.608.282 Euro)			
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)			
		17.762.998	15.194.952
F. Rechnungsabgrenzungsposten		121.868	121.868
Summe der Passiva		1.584.856.901	1.548.872.627

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die unter dem Posten C. II. der Passiva mit 141.334.047 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für die Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

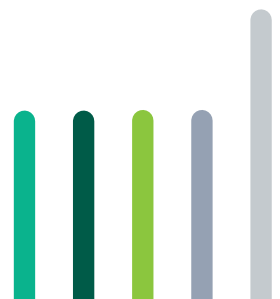
1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - davon:
 - Erträge aus verbundenen Unternehmen: 86.197 Euro (Vorjahr: 135.639 Euro)
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Jahresüberschuss
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
15. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2025				2024			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	211.295.829				202.019.537		
	<u>19.231.650</u>	192.064.180			<u>14.817.927</u>	187.201.609	
	% 113.932				% 27.799		
	<u>% 32.192</u>	<u>% 81.740</u>	191.982.440		<u>% 8.842</u>	<u>% 18.957</u>	187.182.652
			1.430.180				1.592.724
			0				31.814
	170.207.175				131.713.092		
	<u>26.142.717</u>	144.064.459			<u>7.100.679</u>	124.612.412	
	40.366.277				35.735.116		
	<u>34.490.360</u>	<u>5.875.917</u>	149.940.376		<u>% 4.819.939</u>	<u>40.555.055</u>	165.167.468
			% 27.335				377.038
			291.500				144.446
		20.611.892				18.440.852	
		<u>1.903.044</u>	18.708.848			<u>1.633.991</u>	16.806.861
			705.284				588.018
			23.739.277				6.477.435
			<u>7.443.395</u>				<u>7.324.119</u>
			31.182.672				13.801.554
	86.197				135.639		
3.590.486				3.293.194			
<u>41.354.757</u>	44.945.244			<u>39.826.926</u>	43.120.120		
	475.424				265.392		
	<u>639.502</u>	46.146.366			<u>3.305.997</u>	46.827.147	
	3.968.880				3.224.551		
	8.957.144				24.893.885		
	<u>345.588</u>	<u>13.271.611</u>			<u>398.553</u>	28.516.989	
		32.874.755				18.310.158	
		% 1.430.180	31.444.575			% 1.592.724	16.717.434
		13.992.724				11.416.285	
		<u>17.566.234</u>	% 3.573.511			<u>14.884.644</u>	% 3.468.359
			59.053.737				27.050.629
		0				0	
		<u>0</u>				<u>475.691</u>	
			0				% 475.691
		47.151.411				23.502.736	
		<u>21.594</u>	47.173.005			<u>63.653</u>	23.566.389
			11.880.732				3.008.549
			21.916.759				12.872.518
			<u>33.797.491</u>				<u>15.881.067</u>
			0				0

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2024 fand am 26.06.2025 in Köln statt. Die Übersicht der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 8 bis 10 dieses Geschäftsberichts angegeben. Sie ist Bestandteil dieses Anhangs.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Kommunal erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Der Rechnungszins wurde aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Werten des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine Laufzeit von 15 Jahren übernommen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und

Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in zwei Fällen erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Namensschuldverschreibungen sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilmethode ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für Spätschäden gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung. Es wurde grundsätzlich ein Rechnungszins von 1,00 % zugrunde gelegt. Für Berechtigte, für die erstmals eine Deckungsrückstellung in den nachfolgend genannten Zeiträumen gebildet wurde, wurde abweichend angesetzt: 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021: 0,90 % und 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024: 0,25 %. Ein pauschaler Kostensatz wird auf die Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 0,25 % (Vorjahr: 0,24 %) hinzugerechnet, um die Kosten für einen externen Aktuar sowie Verwaltungskosten in diesem Bereich zu decken.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprechen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der ma-

ximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln. Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 2,05 % angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 2,21 % für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus ist im Berichtsjahr erneut negativ und beträgt -1.416.583 Euro (Vorjahr: -556.209 Euro).

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,3 %
Rententrend p. a.:	2,3 %
Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.	

Im Geschäftsjahr 2025 konnten die Pensionsrückstellungen insgesamt um 2.237.948 Euro reduziert werden.

Die **sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen** wurde nach den Regelungen des IDW-RS HFA 3 vom 19.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit einem Rechnungszins von 2,21 % sowie einem Gehaltstrend von 2,3 % zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 590.980 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 590.980 Euro entspricht dem beizulegenden

Wert, der anhand des Kurses zum 30.12.2025 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 123.257 Euro verrechnet. Dabei wurden die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 467.723 Euro. Im Jahr 2025 fielen Erträge aus Abgängen in Höhe von 28.806 Euro an. Abgangsverluste und Abschreibungen fielen nicht an.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit einem Rechnungszinsfuß von 2,21 %, einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,3 % und einem BBG-Trend von 2,5 %.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen sowie Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragssteuersatz von rund 32,4 % herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2025

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zu- schreibungen		Ab- schreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.508.500		187.953		1.147.043		—		—		2.210.539		632.957	
2. geleistete Anzahlungen	1.579.594		5.823.908	%	1.147.043		327.014		—		—		5.929.445	
3. Summe A.	3.088.093		6.011.861		—		327.014		—		2.210.539		6.562.402	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.105.901		—		—		—		—		1.081.231		5.024.669	
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.940.488		—		—		59.785		—		—		17.880.703	
2. Beteiligungen	588.303		69.250		—		—		—		—		657.553	
3. Summe B. II.	18.528.791		69.250		—		59.785		—		—		18.538.256	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	626.195.973		21.793.830		—		75.799.326		475.424		7.875.912		564.789.989	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	755.649.881		161.960.928		—		75.751.761		—		—		841.859.049	
3. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	52.000.000		8.000.000		—		—		—		—		60.000.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.002.823		—		—		8.500.405		—		—		17.502.418	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	37.822.807		179.536.178		—		195.300.000		—		—		22.058.985	
5. Summe B. III.	1.497.671.484		371.290.936		—		355.351.491		475.424		7.875.912		1.506.210.441	
Insgesamt	1.525.394.269		377.372.048		—		355.738.290		475.424		11.167.682		1.536.335.768	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei dem ausgewiesenen Wert handelt es sich um entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie um geleistete Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter (IT-Projekte).

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 31.07.2024 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt.

Die Ermittlung des Zeitwertes von Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Teil mittels Ertragswertmethode bzw. alternativen Bewertungsmethoden.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt, sofern vorhanden. Ansonsten erfolgte die Bewertung nach dem Net Asset Value der Fondsgesellschaft.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2025 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.024.669	39.278.299
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.880.703	23.661.133
Beteiligungen	657.553	597.540
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	564.789.989	616.046.317
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	841.859.049	808.794.044
Namensschuldverschreibungen	60.000.000	59.362.732
Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.502.418	17.905.903
Einlagen bei Kreditinstituten	22.058.985	22.058.985
Insgesamt	1.529.773.367	1.587.704.953
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.447.714.382	1.506.283.236
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	1.406.649.038	1.424.840.360

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 38,8 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei dem ausgewiesenen Grundbesitz handelt es sich um das eigengenutzte Verwaltungsgebäude in Köln.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist eine Beteiligung an der Rettberg KG in Höhe von 4.787.525 Euro ausgewiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihren beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.668.309	21.520.844
Beteiligungen	657.553	597.540
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	709.308.925	673.419.959
Namensschuldverschreibungen	33.000.000	30.965.885
Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.500.000	8.860.122
Summe	774.134.787	735.364.349

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr auf 7.875.912 Euro. Darüber hinaus wurden weitere Abschreibungen unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten und nur einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Anhaltspunkte für eine Wertaufholung sind unter anderem die weiterhin stabile Bonität der Emittenten.

GVV Kommunal hält zum 31.12.2025 bei mehreren Investmentfonds Anteile und Aktien.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktienfonds	4.407.515	2.294.960	2.112.555	162.215
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	237.368.821	222.480.353	14.888.468	4.240.620
Rentenfonds	0	0	0	392.709
Infrastrukturfonds	105.968.400	95.259.296	10.709.103	3.877.932
Private Debt	114.997.224	113.983.316	1.013.908	7.707.204
Private Equity	40.900.284	33.347.759	7.552.525	304.000
Immobilien	80.451.891	79.547.692	904.199	2.251.667
Gesamt	584.094.135	546.913.376	37.180.759	18.936.347

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 7.875.912 Euro an. Zum 31.12.2025 wurden Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 139.200 Euro vorgenommen.

Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert Euro	stille Reserven/ stille Lasten Euro	Ausschüttung Euro	Beschränkung d. tägl. Rückgabe
Aktien	4.407.515	2.112.555	162.215	zwischen jederzeit bis nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	237.368.821	14.888.468	4.248.908	
Rentenfonds	0	0	277.200	
Infrastrukturfonds	75.684.857	7.777.882	2.158.571	
Immobilien	59.261.258	904.199	1.467.343	
Gesamt	376.722.451	25.683.104	8.314.237	

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Anhaltspunkte für eine Wertaufholung sind unter anderem die weiterhin stabile Bonität der Emittenten.

B. II. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Höhe des Anteils am Aktienkapital der am 09.06.1988 gegründeten GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln, als verbundenem Unternehmen beträgt 100 %. Das Aktienkapital in Höhe von 6.000.000 Euro ist zu 100 % eingezahlt. Die eingezahlte Kapitalrücklage beläuft sich auf 2.940.000 Euro.

Zum 31.12.2025 belief sich der Jahresfehlbetrag auf 2.406.245 Euro. Das Eigenkapital erreichte den Betrag von 9.651.870 Euro.

Die Mitteilung von GVV Kommunal an GVV Direkt gemäß § 20 AktG erfolgte am 15.12.1988.

GVV Kommunal hält einen Anteil von 56,95 % des haftenden Kapitals an der am 25.05.2004 gegrün-

deten Rettberg KG, Wiesbaden. Zum 31.12.2025 beläuft sich das Eigenkapital der Rettberg KG auf 7.636.571 Euro. Zum Bilanzstichtag wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 151.355 Euro ausgewiesen.

Am 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben (Jahresabschluss 2024: Jahresüberschuss: 4.690 Euro; Eigenkapital: 6.394.471 Euro). Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20 %. Die in den Jahren 2014 bis 2025 erfolgten Kapitalabrufe von 4.691.226 Euro sowie seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 3.459.364 Euro und kumulierten Wertberichtigungen in Höhe vom 574.309 Euro ergaben zum 31.12.2025 einen Buchwert der Beteiligung von 657.553 Euro.

C. III. Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind unter anderem enthalten:

1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.758.957 Euro
2. Steuererstattungsansprüche gemäß Festsetzung	0 Euro

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einer Forderung gegenüber GVV Direkt in Höhe von 3.672.760 Euro und einer Forderung gegenüber der Rettberg KG in Höhe von 86.197 Euro zusammen.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen berechnete, noch nicht durch Bescheide festgesetzte, Steuererstattungsansprüche und vorausgezahlte Versicherungsleistungen enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen und Agiobeträge aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen.

Die Agiobeträge entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

Stand zum 01.01.2025:	1.853.019 Euro
Zuführung:	0 Euro
Auflösung:	402.676 Euro
Stand am 31.12.2025:	1.450.343 Euro

Angaben zu den Passiva**A. I. Reservefonds gemäß § 193 VAG**

Entwicklung:

Stand am 01.01.2025:	243.720.175 Euro
Entnahme zum 31.12.2025:	21.916.759 Euro
Einstellung zum 31.12.2025:	33.797.491 Euro
Stand am 31.12.2025:	255.600.907 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 52.000.000 Euro ausgegeben. Die Darlehen haben eine ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossene Versicherungen						
Unfallversicherung	13.119.767	7.177.960	5.647.055	12.110.964	11.149.210	814.365
Haftpflichtversicherung	878.958.443	819.946.372	58.997.720	885.153.143	817.489.327	67.640.168
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	64.131.211	52.782.615	11.067.429	63.294.593	44.489.553	18.544.254
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	24.419.026	23.820.230	529.001	25.550.052	25.206.720	286.928
Feuer- und Sachversicherung	70.066.219	56.781.260	12.947.529	36.792.551	25.727.810	10.840.650
Feuerversicherung	41.277.470	41.277.470	0	12.263.629	8.914.800	3.348.829
Verbundene Gebäudeversicherung	3.154.917	1.105.770	2.025.624	2.847.017	1.164.310	1.659.184
Sonstige Sachversicherungen	25.633.832	14.398.020	10.921.905	21.681.905	15.648.700	5.832.637
Transportversicherung	20	20	0	81.910	81.910	0
Sonstige Versicherungen	148.716.713	119.648.520	29.015.642	143.216.520	115.646.170	27.521.406
Gesamt	1.199.411.399	1.080.156.977	118.204.376	1.166.199.733	1.039.790.700	125.647.771
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	1.199.411.399	1.080.156.977	118.204.376	1.166.199.733	1.039.790.700	125.647.771

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 359.600 Euro (Vorjahr: 209.300 Euro) abgesetzt.

Die erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen wurden unter Beachtung satzungsgemäßer Bestimmungen wie folgt festgelegt:

Allgemeine Unfallversicherung: 10% des im Geschäftsjahr gezahlten Beitragsvolumens (Vorjahr: 5%)

Die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte in Höhe von 291.500 Euro.

D. III. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u.a. Urlaubsansprüche (1.008.825 Euro), Rückstellungen für die variable Vergütung der Mitarbeitenden (3.121.420 Euro) sowie Ansprüche für Prüfungs- und Abschlusskosten (794.480 Euro) und für potenzielle Altersteilzeitansprüche (269.660 Euro) angesetzt. Zudem wurde eine Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (58.660 Euro) passiviert.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagiobeträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den bereits in 2020 begebenen Nachrangdarlehen in Höhe von 121.868 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2025 Euro	2024 Euro	in 2025 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.445.889	3.413.563	+	32.326
Haftpflichtversicherung	92.141.586	93.439.613	%	1.298.026
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.225.300	28.546.993	+	1.678.307
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	35.779.817	32.774.637	+	3.005.180
Feuer- und Sachversicherung	24.137.454	20.266.933	+	3.870.521
Feuerversicherung	6.910.463	5.523.620	+	1.386.843
Verbundene Gebäudeversicherung	1.197.317	1.152.639	+	44.678
Sonstige Sachversicherung	16.029.674	13.590.674	+	2.439.000
Transportversicherung	151.585	131.954	+	19.632
Sonstige Versicherungen	25.414.198	23.445.843	+	1.968.355
Gesamt	211.295.829	202.019.537	+	9.276.292
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	211.295.829	202.019.537	+	9.276.292

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2025 Euro	2024 Euro	in 2025 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.445.981	3.413.471	+	32.510
Haftpflichtversicherung	92.141.463	93.438.481	%	1.297.018
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.224.729	28.546.084	+	1.678.645
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	35.779.826	32.774.351	+	3.005.475
Feuer- und Sachversicherung	24.024.115	20.241.553	+	3.782.561
Feuerversicherung	6.910.463	5.523.620	+	1.386.843
Verbundene Gebäudeversicherung	1.197.317	1.152.639	+	44.678
Sonstige Sachversicherung	15.916.335	13.565.294	+	2.351.041
Transportversicherung	151.585	131.954	+	19.632
Sonstige Versicherungen	25.414.198	23.445.843	+	1.968.355
Gesamt	211.181.897	201.991.738	+	9.190.159
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	211.181.897	201.991.738	+	9.190.159

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2025 Euro	2024 Euro	in 2025+ / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.364.589	3.331.596	+	32.993
Haftpflichtversicherung	89.675.818	91.485.992	%	1.810.174
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.097.515	28.453.283	+	1.644.232
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	35.596.399	32.608.893	+	2.987.506
Feuer- und Sachversicherung	10.506.429	10.094.011	+	412.419
Feuerversicherung	409.348	2.250.494	%	1.841.145
Verbundene Gebäudeversicherung	663.823	499.582	+	164.242
Sonstige Sachversicherung	9.433.258	7.343.935	+	2.089.323
Transportversicherung	81.485	62.182	+	19.303
Sonstige Versicherungen	22.660.205	21.146.696	+	1.513.509
Gesamt	191.982.440	187.182.652	+	4.799.788
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	191.982.440	187.182.652	+	4.799.788

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in den selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar:

1,00 % (Vorjahr: 1,00 %) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2025 Euro	2024 Euro	in 2025 + / % Euro
Selbst abgeschlossene Versicherungen			
Unfallversicherung	% 3.282.688	3.785.781	% 7.068.469
Haftpflichtversicherung	63.549.909	77.243.907	% 13.693.998
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.325.044	25.194.594	+ 9.130.450
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	32.970.109	32.756.192	+ 213.917
Feuer- und Sachversicherung	67.649.513	9.217.428	+ 58.432.086
Feuerversicherung	60.002.919	3.354.151	+ 56.648.768
Verbundene Gebäudeversicherung	777.745	544.588	+ 233.157
Sonstige Sachversicherung	6.868.850	5.318.689	+ 1.550.160
Transportversicherung	% 71.696	85.806	% 157.502
Sonstige Versicherungen	15.433.262	19.263.886	% 3.830.624
Gesamt	210.573.452	167.547.593	+ 43.025.860
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	% 99.385	+ 99.385
Insgesamt	210.573.452	167.448.208	+ 43.125.244

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 6,5 % der Netto-Eingangsreserve. In allen von GVV Kommunal betriebenen Versicherungszweigen konnte ein positives Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung erzielt werden. Den wesentlichen Anteil hatte die Haftpflichtversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2025 Euro	2024 Euro	in 2025 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	1.210.442	1.224.839	%	14.398
Haftpflichtversicherung	6.163.162	5.650.669	+	512.493
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.911.062	1.516.530	+	394.533
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.992.170	1.575.017	+	417.153
Feuer- und Sachversicherung	5.464.663	4.607.627	+	857.036
Feuerversicherung	1.335.915	1.055.300	+	280.616
Verbundene Gebäudeversicherung	306.895	334.564	%	27.669
Sonstige Sachversicherung	3.821.853	3.217.763	+	604.090
Transportversicherung	6.454	42.934	%	36.480
Sonstige Versicherungen	3.863.939	3.773.237	+	90.702
Gesamt	20.611.892	18.390.852	+	2.221.040
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	50.000	%	50.000
Insgesamt	20.611.892	18.440.852	+	2.171.040

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	6.506.293 Euro
Verwaltungsaufwendungen	14.105.599 Euro
Insgesamt	20.611.892 Euro

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	—	—
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	25.884	22.843
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen zur Unterstützung	5.623	4.843
5. Aufwendungen für Altersversorgung	877	719
Aufwendungen insgesamt	32.384	28.405

Provisionen und ähnliche Leistungen werden weiterhin nicht gezahlt (ausgenommen Rückversicherungsprovisionen).

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 982.678 Euro. Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 735.367 Euro. Diese wurden von der Versorgungskasse übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder in Gesamthöhe von 87.434 Euro.

An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden Sitzungsgelder in Höhe von 52.381 Euro gezahlt.

Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden wie in den vergangenen Jahren keine Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Beiräte sowie an die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands gezahlt.

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2025 Euro	2024 Euro	in 2025 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	78.906	116.655	%	37.749
Haftpflichtversicherung	276.114	4.746.403	%	4.470.288
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	62.117	129.428	+	191.545
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	506.022	1.084.125	+	1.590.147
Feuer- und Sachversicherung	% 46.553.335	6.208.033	%	52.761.368
Feuerversicherung	% 49.928.973	1.928.963	%	51.857.935
Verbundene Gebäudeversicherung	206.114	437.600	%	231.486
Sonstige Sachversicherung	3.169.524	3.841.470	%	671.947
Transportversicherung	67.900	55.600	+	12.301
Sonstige Versicherungen	2.225.614	981.218	+	1.244.395
Gesamt	% 43.336.663	10.894.355	%	54.231.017
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	% 43.336.663	10.894.355	%	54.231.017

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2025 Euro	2024 Euro	in 2025 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	298.212	52.288	+	245.923
Allgemeine Unfallversicherung	164.821	25.341	+	139.480
Kraftfahrt-Unfallversicherung	133.391	26.948	+	106.443
Haftpflichtversicherung	32.034.581	14.863.660	+	17.170.921
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.390.163	784.005	+	606.158
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	ℳ 1.847	ℳ 611.080	+	609.234
Feuer- und Sachversicherung	ℳ 5.075.069	ℳ 3.434.045	ℳ	1.641.024
Feuerversicherung	ℳ 1.535.045	ℳ 795.762	ℳ	739.283
Verbundene Gebäudeversicherung	ℳ 276.945	ℳ 540.722	+	263.777
Sonstige Sachversicherung	ℳ 3.263.079	ℳ 2.097.562	ℳ	1.165.518
Transportversicherung	148.927	ℳ 52.386	+	201.313
Sonstige Versicherungen	2.387.704	2.149.726	+	237.978
Gesamt	31.182.672	13.752.169	+	17.430.503
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	49.385	ℳ	49.385
Insgesamt	31.182.672	13.801.554	+	17.381.118

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u. a. Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen (Zinsaufwand) enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.362.300 Euro (Vorjahr: 1.358.889 Euro).

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2025

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge		
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück	Veränderung in 2025 + / % Stück
1. Unfallversicherung	12.327	12.322	+ 5
2. Haftpflichtversicherung	4.505	4.192	+ 313
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	105.019	99.068	+ 5.951
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	92.953	87.110	+ 5.843
5. Feuer- und Sachversicherung	7.393	6.938	+ 455
Feuerversicherung	1.100	1.063	+ 37
Verbundene Gebäudeversicherung	88	91	- 3
Sonstige Sachversicherung	6.205	5.784	+ 421
6. Transportversicherung	128	128	0
7. Sonstige Versicherungen	3.709	3.610	+ 99
Gesamtes Geschäft	226.034	213.368	12.666

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen GVV Kommunal und dem Tochterunternehmen GVV Direkt besteht seit dem 03.08.1988 ein Beherrschungsvertrag. Daraus ergibt sich für GVV Kommunal die Verpflichtung zum Verlustausgleich im Falle eines nicht mehr ausreichenden Eigenkapitals bei GVV Direkt.

Wechsel befinden sich nicht im Besitz von GVV Kommunal. Es bestehen auch keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 590.980 Euro (Vorjahr: 555.217 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 123.257 Euro (Vorjahr: 265.629 Euro).

Ein Mitarbeitender von GVV Kommunal ist im Jahr 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur anteiligen unbegrenzten persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die mit 33.132 Euro eingezahlten Aktien der ÖRAG von nominal 51.538 Euro auf Anforderung bis zu 18.406 Euro zu leisten. Langfristig ist eine Anforderung wahrscheinlich. Der Abruf kann jederzeit erfolgen.

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2025 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 54,0 Mio. Euro. Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ ist GVV Kommunal verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil aus ihren Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Die satzungsgemäß von GVV Kommunal zu leistenden Vorschüsse auf Entschädigungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5.884 Euro.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH“ ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer maximalen jährlichen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 933 Euro.

Sonstiges

In der Verwaltung von GVV Kommunal waren unter der Leitung von drei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern (bis zum 15.06.2025 zwei hauptamtliche Vorstände) tätig:

	31.12.2025	31.12.2024
Abteilungsleitende	8	8
Sachbearbeitende ²⁾	327	320
Sonstige ³⁾	36	30
Auszubildende	9	6
Insgesamt	380 ⁴⁾	364 ⁴⁾

²⁾ davon 69 nicht ganztätig Beschäftigte (Vorjahr: 76)

³⁾ davon 12 nicht ganztätig Beschäftigte (Vorjahr: 7)

⁴⁾ davon 3 Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeitregelung (Vorjahr: 6)

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 363 Mitarbeitende (Abteilungsleitende: 8; Sachbearbeitende: 324; Sonstige: 33; Auszubildende: 8) beschäftigt.

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitenden gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeitenden durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln, gedeckt.

Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.787.545 Euro. Für die folgenden Jahre ist mit steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Die Netto-Aufwendungen für Kosten der Abschlussprüfung und Kosten der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 352.941 Euro.

Darüber hinaus prüft die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht beim Tochterunternehmen GVV Direkt.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht.

Nachtragsbericht für die GVV Kommunalversicherung VVaG

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 10. März 2026

Der Vorstand

Stecher

Rupp

Schulte

Fleischhauer

Schlegel-Friedrich

Semler

Söhngen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Lagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Schadenrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weiter gehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.529,7 Mio. (96,5% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als „dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend“ setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizule-

genden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzli-

chen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellung

1 Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 1.080,2 Mio. (68,2% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöh-

ter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 26. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 19. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 25.03., 27./28.05., 26.06., 28./29.10. und 16.12.2025 statt.

Der Aufsichtsratsvorsitz hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Die vom Aufsichtsrat bestellten Kassenprüfer, Landrat Stephan Pusch und Oberbürgermeister Marcus Hoffeld, nahmen am 12.11.2025 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln eine Prüfung vor, die keine Beanstandungen ergab.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Die Vertreter der Abschlussprüfungsgesellschaft haben an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2025 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Bestätigung der Entnahmen aus dem Reservefonds in Höhe von insgesamt 21.916.759 Euro und der Zuführungen zum Reservefonds in Höhe von 33.797.491 Euro schließt sich der Aufsichtsrat an.

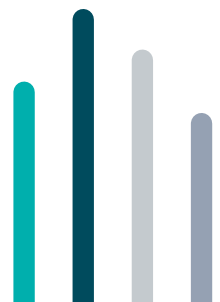
Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 24. März 2026

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitz

Konzernbericht 2025

Zahlen. Daten. Fakten.



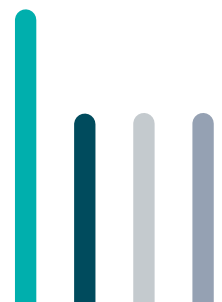
Kennzahlen

		2025	2024	2023
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.590.911	1.581.320	1.547.817
Liquide Mittel	TEuro	9.496	7.725	4.597
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.600.406	1.589.045	1.552.414
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	TEuro	252.104	243.030	242.583
Schwankungsrückstellung	TEuro	135.780	142.153	147.658
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.207.543	1.206.001	1.171.316
Bilanzsumme	TEuro	1.647.162	1.611.360	1.574.217
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	265.242	250.177	239.057
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	237.608	227.955	219.521
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	21.215	5.246	6.543
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	6.374	5.505	% 231
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	27.589	10.751	6.311
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	33.556	19.164	30.186
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	40.700	40.004	30.684
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	% 7.144	% 20.840	% 499
Übriges Ergebnis	TEuro	% 5.217	% 5.576	% 5.167
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	55.928	24.338	31.330
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	0	% 476	0
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	55.928	23.863	31.330
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	9.139	550	19.215
Beitragswachstum (brutto)	%	6,0	4,7	5,7
Combined Ratio feR	%	91,1	98,2	96,8
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	2,6	2,6	2,0
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	2,1	1,2	2,0
Mitarbeitende (ohne Vorstände)		380	364	338
* feR = für eigene Rechnung				

Die Kennzahlenübersicht wurde nicht von der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft.

Kapitel 6

Konzern- Lagebericht



Grundlagen des Konzerns

Der GVV Konzern setzt sich aus den Versicherungsgesellschaften GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal) und GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) sowie der Rettberg KG zusammen.

GVV Kommunal ist ein Spezialversicherer, der als Schaden-/Unfallversicherer maßgeschneiderte Lösungen für kommunale Gebietskörperschaften, kommunale Unternehmen und Sparkassen anbietet. GVV

Direkt bietet als Direktversicherer bundesweit Privatkunden Versicherungslösungen und Dienstleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung an. Der Geschäftszweck der Rettberg KG ist die Verwaltung einer überwiegend von GVV Kommunal genutzten Immobilie in Wiesbaden.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 107 dieses Berichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Um eine fundierte Einschätzung der konjunkturellen Lage zu gewährleisten, stützt sich dieser Bericht primär auf die statistischen Kennzahlen des Statistischen Bundesamts und von Eurostat, die geldpolitischen Berichte der EZB und der Deutschen Bundesbank sowie auf ergänzende Analysen des Instituts der deutschen Wirtschaft und der Bundesagentur für Arbeit; zudem wurden weitere belastbare, frei zugängliche Quellen herangezogen.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichneten die deutschen Versicherer im Jahr 2025 einen Beitragszuwachs von 6,6 % auf 254 Milliarden Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beiträge als Folge der Inflationsentwicklung der Vorjahre um 7,7 % auf rund 99,7 Milliarden Euro.

Wirtschaftliche Stagnation und Außenhandel

Das Jahr 2025 war für die deutsche Wirtschaft von einer anhaltenden Schwächephase geprägt. Während die erste Jahreshälfte stagnierte, zeigten sich zum Jahresende erste Belebungstendenzen. Mit einem realen BIP-Wachstum von 0,2 % bleibt die Erholung im internationalen Vergleich jedoch verhalten; das Leistungsniveau verharrt damit faktisch fast auf dem Stand von 2019.

Der Außenhandel wirkte im Berichtszeitraum weiterhin bremsend. Bereits im Jahr 2024 waren die Ex-

porte um 1,3 % zurückgegangen, was auf einen fortgesetzten Verlust an Marktanteilen hindeutet – insbesondere gegenüber Wettbewerbern aus China. Anfang 2025 führten die Ankündigungen höherer US-Zölle zunächst zu einem Vorzieheffekt, woraufhin die Ausfuhren gegen Ende des ersten Quartals spürbar anzogen. Ab der Mitte des zweiten Quartals kehrte sich dieser Effekt jedoch um. Infolgedessen lieferte der Außenbeitrag im Gesamtjahr 2025 per Saldo mit -0,3 % keinen positiven Impuls für die deutsche Wirtschaft. Zu dieser Entwicklung trug neben der schwer kalkulierbaren US-Handelspolitik vor allem die deutliche Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar bei: Zwischen dem 30. Dezember 2024 und dem 30. Dezember 2025 stieg der Wechselkurs von 1,0440 USD auf 1,1757 USD und damit um rund 12,6 %.

Investitionstätigkeit und Bauwirtschaft

Neben geopolitischen Spannungen belastete ein spürbarer inländischer Reformstau die Investitionstätigkeit. Die preisbereinigten Bruttoanlageinvestitionen lagen 2025 um 0,5 % unter dem Vorjahreswert und damit rund 11 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Maßgeblicher Treiber dieser negativen Entwicklung war der deutliche Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen um 2,3 %.

Auch in der Bauwirtschaft blieben Erholungssignale aus: Die Investitionen sanken um 0,9 % und markierten damit den fünften Rückgang in Folge. Während anhaltend hohe Kosten insbesondere den Woh-



© Westend61 on Offset/Shutterstock.com

nungsbau blockierten, verzeichneten lediglich Nichtwohngebäude und Infrastrukturprojekte leichte Zuwächse. Damit fiel die Investitionsschwäche im Bereich Maschinen und Anlagen (Ausrüstungen) noch gravierender aus als im Bausektor. Die massiv gesteigerten Staatsausgaben, insbesondere für Verteidigungszwecke, vermochten diesen Rückgang nicht vollständig zu kompensieren.

Konsumverhalten und Arbeitsmarkt

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Konsumausgaben: Der Staatskonsum wuchs mit 1,5 % etwas kräftiger als der private Konsum. Dieser Anstieg war jedoch primär strukturell bedingt und resultierte maßgeblich aus den gestiegenen Sozialversicherungsausgaben für Krankenhaus- und Arztbehandlungen, Arzneimittel sowie Pflegeleistungen. Damit spiegelt der Zuwachs im öffentlichen Sektor weniger eine konjunkturelle Belebung als vielmehr die steigenden Belastungen innerhalb der sozialen Sicherungssysteme wider.

Die privaten Ausgaben legten insgesamt um 1,4 % zu, getrieben allerdings vor allem durch höhere Belastungen im Gesundheitsbereich (+3,8%). Im Gegenzug fielen die Ausgaben für Gastronomie und Beherbergung erneut um 0,6 %. Dieses verhaltene Konsumverhalten resultiert aus zunehmender Unsicherheit in den privaten Haushalten: Viele sparen vorsichtshalber stärker, aus Furcht vor Einkommensrückgängen und Jobverlusten – was die konjunkturellen Impulse durch den Konsum vorerst dämpft.

Der Arbeitsmarkt zeigte im Berichtsjahr erwartungsgemäß eine anhaltende Schwäche. Erstmals seit der Corona-Pandemie stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen bei rund 46 Millionen Personen. Diese Entwicklung war jedoch nicht allein konjunkturell bedingt, sondern resultierte – wie bereits in den Vorjahren – verstärkt aus den Auswirkungen des demografischen Wandels. Parallel dazu nahmen Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Jahresdurchschnitt 2025 deutlich zu: Die Zahl der Arbeitslosen stieg um 161.000 auf insgesamt 2.948.000 Personen, was einem Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 6,3 % entspricht.

Geldpolitik und Kapitalmärkte

Im vergangenen Geschäftsjahr vollzog sich in fast allen großen Industrienationen eine deutliche Kehrtwende in der Geldpolitik. Maßgeblicher Treiber dieser Entwicklung war die erfolgreiche Stabilisierung des Preisniveaus: Im Euroraum sank die jährliche Inflationsrate von 2,4 % im Vorjahr auf 1,9 % im Dezember 2025. Damit wurde das mittelfristige Stabilitätsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) erreicht, was den Spielraum für eine expansivere Ausrichtung schuf.

Vor diesem Hintergrund lockerte die EZB ihren Kurs spürbar. Nach der restriktiven Phase zur Inflationsbekämpfung senkte die Notenbank den Leitzins, ausgehend von einem Niveau von 3,0 %, in vier aufeinanderfolgenden Schritten um insgesamt einen Prozentpunkt. Seit Anfang Juni notiert der Leitzins bei

2,0 % – dem niedrigsten Stand seit Ende 2022. Diese Rückkehr zu einem moderaten Zinsniveau signalisiert eine Normalisierung des geldpolitischen Umfelds nach den Krisenjahren.

Das Börsenjahr 2025 war an den Aktienmärkten von dynamischen Gegensätzen geprägt: Während sich die Realwirtschaft verhalten entwickelte, trieben politische Unsicherheiten und der anhaltende KI-Boom die Märkte an. Dabei zeigte sich die Entwicklung der Aktienmärkte zunehmend von der realwirtschaftlichen Stagnation entkoppelt. Trotz einer steigenden Zahl von Restrukturierungen und Insolvenzen in Deutschland verzeichneten die Aktienmärkte eine deutliche Aufwärtsbewegung.

Der DAX setzte seine Rekordjagd fort und schloss das Jahr mit 24.490,41 Punkten ab, was einem Zuwachs von rund 23 % entspricht. Der Index zeigte sich damit – ebenso wie andere internationale Leitindizes – bemerkenswert robust gegenüber US-Handelsrestriktionen, steigender Staatsverschuldung und politischer Instabilität in Europa. Besonders auffällig war der Beitrag des Verteidigungssektors: Unternehmen mit Ausrichtung auf Militär- und Sicherheitstechnologien profitierten massiv von weltweit steigenden Rüstungsausgaben.

An den US-Börsen blieben der S&P 500 und der MSCI World die Treiber globaler Kapitalströme und verzeichneten jeweils zweistellige Zuwächse. Die KI-Dynamik stärkte die globale Risikoneigung, wenngleich Bedenken hinsichtlich einer möglichen Blasenbildung bei Tech-Werten anhielten. Parallel dazu fungierte Gold erneut als „sicherer Hafen“: Der Preis erreichte neue Höchststände, was das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Anleger in einem volatilen Umfeld widerspiegelt.

Geschäftsverlauf

Das politische Umfeld war auch im Jahr 2025 durch geopolitische Spannungen geprägt und unverändert schwierig. Die anhaltend schwierige konjunkturelle Lage stellt unverändert eine Herausforderung dar.

Das Inflationsniveau ist in Teilbereichen weiterhin eine Herausforderung für die Versicherungswirtschaft, da sie sich beispielsweise in nach wie vor erhöhten Bau- und Reparaturkosten sowie Aufwendungen für Ersatzteile niederschlägt.

Das politische und makroökonomische Umfeld spielt auch für unsere Kapitalanlage eine große Rolle. Die aktuellen politischen Spannungen und Krisenherde

sorgen für anhaltende Volatilitäten in diesem Bereich. Wir sind mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf in diesem herausfordernden Umfeld insgesamt zufrieden.

Der konsolidierte Umsatz stieg von 250.177,0 TEuro im Vorjahr auf 265.242,2 TEuro. Das entspricht einem Wachstum von 6,0 %.

Das versicherungstechnische Geschäft verlief insgesamt zufriedenstellend; es lag mit einem positiven Ergebnis von 21.215,5 TEuro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung deutlich über dem Vorjahreswert von 5.246,2 TEuro. Der Anstieg ist wesentlich auf die Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses in der kommunalen Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die Combined Ratio für eigene Rechnung belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 91,1 %. Im Vorjahr hatte sie bei 98,2 % gelegen.

Das Kapitalanlagegeschäft der Gruppe ist ebenfalls zufriedenstellend verlaufen. Das Anlageergebnis stieg von 19.164,1 TEuro im Vorjahr auf 33.556,5 TEuro an.

Ertragslage

Die konsolidierten gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen um 6,0 % auf 265.242,2 TEuro (Vorjahr: 250.177,0 TEuro). Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 4,2 % auf 237.607,8 TEuro (Vorjahr: 227.955,1 TEuro). Zum 31.12.2025 bestanden 511.155 Versicherungsverträge (Vorjahr: 491.464). Der Bestandszuwachs verteilt sich erfreulicherweise breit über die wesentlichen Versicherungszweige, wobei der größte Zuwachs in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen ist.

Das Versicherungsgeschäft schloss das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 21.215,5 TEuro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ab. Im Vorjahr hatten wir ein positives Ergebnis von 5.246,2 TEuro erzielt. Wesentlicher Träger dieses positiven Ergebnisses ist die kommunale Haftpflichtversicherung. Der Ergebnisanstieg ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Schadenaufwendungen in diesem Geschäftsfeld zurückzuführen.

Das gesamte Abwicklungsergebnis der Gruppe ist positiv. Die Combined Ratio für das Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 91,1 %, nachdem sie im Vorjahr bei 98,2 % lag.

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und eigenkapitalähnlichen Charakter haben, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 6.373,6 TEuro entnommen (Vorjahr: Entnahme von 5.504,6 TEuro). Nach Schwankungsrückstellung schloss die GVV Gruppe das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 27.589,1 TEuro ab (Vorjahr: Gewinn von 10.750,8 TEuro).

Das Kapitalanlagegeschäft ist im Jahr 2025 insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Der Ergebnisbeitrag aus unserer Kapitalanlagetätigkeit erhöhte sich von 19.164,1 TEuro im Vorjahr auf 33.556,5 TEuro. Das laufende Anlageergebnis stieg dabei auf 40.700,4 TEuro (Vorjahr: 40.004,3 TEuro). Die laufende Verzinsung aus der Kapitalanlage erreichte mit 2,6% das Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,6%). Das übrige Ergebnis aus der Kapitalanlage belief sich auf -7.143,9 TEuro. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen erforderliche Wertberichtigungen bei Invest-

mentanteilen. Im Vorjahr hatten wir hier einen Verlust von 20.840,2 TEuro ausweisen müssen. Die Nettoverzinsung verbesserte sich von 1,2 % auf 2,1 %.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich damit von 24.338,5 TEuro im Vorjahr auf 55.928,2 TEuro.

Nachdem im Vorjahr noch eine außerordentliche Abschreibung auf ein Transformationsprojekt in Höhe von 475,7 TEuro zu berücksichtigen war, wurde im Berichtsjahr 2025 ein ausgeglichenes außerordentliches Ergebnis von 0,0 TEuro erzielt. Damit belief sich das Jahresergebnis vor Steuern auf 55.928,2 TEuro (Vorjahr: +23.862,8 TEuro). Unter Berücksichtigung sämtlicher Steuern schloss das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss von 9.138,5 TEuro ab (Vorjahr: Überschuss von 549,6 TEuro). Die Ertragsteuerlast ist durch Sondereffekte (insbesondere aus der abweichenden Bewertung von Schadenreserven in der Steuerbilanz) geprägt.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht	2025 TEuro	2024 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	265.242,2	250.177,0
Verdiente Nettobeiträge	237.607,8	227.955,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	21.215,5	5.246,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* nach SchwaRü	27.589,1	10.750,8
Laufendes Ergebnis aus der Kapitalanlage	40.700,4	40.004,3
Übriges Ergebnis aus der Kapitalanlage	% 7.143,9	% 20.840,2
Übriges Ergebnis	% 5.217,4	% 5.576,4
Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit	55.928,2	24.338,5
Außerordentliches Ergebnis	0,0	% 475,7
Steuern	% 46.789,7	% 23.313,2
Jahresergebnis	9.138,5	549,6
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	252.103,8	243.030,4
Combined Ratio feR* (in %)	91,1	98,2
Laufende Verzinsung aus der Kapitalanlage (in %)	2,6	2,6
Nettoverzinsung aus der Kapitalanlage (in %)	2,1	1,2
*feR: für eigene Rechnung		

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Vergleich der Geschäftsentwicklung 2025 mit der Prognose

Das wirtschaftliche und politische Umfeld war im Jahr 2025 erneut sehr herausfordernd. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben wir unsere Umsatzprognose für das vergangene Geschäftsjahr übertroffen. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis und die Netto-Combined Ratio haben unsere Erwartungen insgesamt übertroffen. Mit dem Verlauf des Versicherungsgeschäfts sind wir insgesamt zufrieden.

Die laufende Verzinsung sowie das Ergebnis aus der Kapitalanlage entsprechen den Erwartungen. Als Folge der außergewöhnlich hohen Steuerbelastung liegt das Gesamtergebnis unter unserem erwarteten Zielwert, ist aber insgesamt zufriedenstellend.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Beitragseinnahmen in den einzelnen Versicherungszweigen.

Gebuchte Bruttobeiträge	2025 TEuro	2024 TEuro	Veränderung	
Unfallversicherung	4.376,5	4.359,0	+	17,5
Haftpflichtversicherung	94.010,6	95.353,7	%	1.343,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	51.679,8	47.411,4	+	4.268,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	53.585,0	47.991,3	+	5.593,7
Feuer- und Sachversicherung	35.861,2	31.357,8	+	4.503,4
Transportversicherung	151,6	132,0	+	19,6
Sonstige Versicherungen	25.414,2	23.418,2	+	1.996,0
Beistandsleistungsvericherung	163,3	153,6	+	9,7
Übernommenes Geschäft	0,0	0,0		0,0
Konzern gesamt	265.242,2	250.177,0		+15.065,2

Die Brutto-Beitragseinnahmen des GVV Konzerns stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,0 % auf 265.242,2 (Vorjahr: 250.177,0 TEuro). Während die Beitragseinnahmen in der Kommunalversicherung um 4,6% stiegen, wuchs der Umsatz des Privatkundengeschäfts um 12,0% binnen Jahresfrist.

Die Prämieinnahmen in der Allgemeinen Haftpflicht, dem größten Segment, gingen um 1,4 % auf 94.010,6 TEuro zurück. Die Effekte aus dem Bestandszuwachs an Verträgen konnten die Abgänge von einzelnen großvolumigen Verträgen im kommunalen Krankenhausgeschäft nicht vollständig kompensieren.

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung lagen mit 105.264,8 TEuro über dem Niveau des Vorjahres (95.402,7 TEuro). Sowohl im kommun-

alen Geschäft wie auch im Privatkundensegment konnten wir im Bestand und an Prämien zulegen.

Die Beitragseinnahmen in der Feuer- und Sachversicherung lagen mit 35.861,2 TEuro um 14,4 % über dem Vorjahresniveau, wozu im Wesentlichen Preis-, Index- und Summenanpassungen beigetragen haben.

Die sonstigen Versicherungszweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherung und Personalgarantieversicherung für Sparkassen beinhalten, verzeichneten einen Zuwachs um 8,5 % auf 25.414,2 TEuro.

Die übrigen Versicherungszweige sind von untergeordneter Bedeutung.

In der folgenden Übersicht sind die versicherungstechnischen Ergebnisse vor Schwankungsrückstellung und die Combined Ratio ausgewiesen.

Sparten	Vt. Ergebnis vor SchwaRü		Combined Ratio feR	
	2025 TEuro	2024 TEuro	2025 in %	2024 in %
Unfallversicherung	4.954,0	1.816,0	24,7	139,2
Haftpflichtversicherung	23.681,8	7.089,9	75,5	93,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.457,3	36,1	120,8	100,1
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.092,9	2.148,2	101,9	104,5
Feuer- und Sachversicherung	807,5	2.689,3	100,2	85,1
Transportversicherung	148,9	52,4	82,8	184,2
Sonstige Versicherungen	3.881,9	598,3	82,8	102,6
Beistandsleistungsvericherung	93,4	3,6	308,3	107,2
Übernommenes Geschäft	0,0	49,4	N/A	N/A
Konzern gesamt	21.215,5	+5.246,2	91,1	98,2

Das konsolidierte versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen belief sich nach 5.246,2 TEuro im Vorjahr auf 21.215,5 TEuro im Berichtsjahr. Die Combined Ratio verbesserte sich von 98,2 % auf 91,1 %. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

Das Ergebnis in der Unfallversicherung lag mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 4.954,0 TEuro vor Schwankungsrückstellung über dem Niveau des Vorjahres (Verlust von 1.816,0 TEuro). Die Combined Ratio hat sich im Geschäftsjahr 2025 aufgrund eines reduzierten Schadenaufwands und Rückstellungsaufösungen in der kommunalen Unfallversicherung auf einen Wert von -24,7 % belaufen (Vorjahr: 139,2 %).

Das Ergebnis in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist vom kommunalen Geschäft geprägt. Nach einem Gewinn von 7.089,9 TEuro im Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis auf 23.681,8 TEuro vor Schwankungsrückstellung und somit steuerte dieses Segment einen hohen Anteil zum Konzernergebnis bei. Die Combined Ratio erreichte in diesem Segment einen Wert von 75,5 % (Vorjahr: 93,9 %). Das gestiegene Ergebnis ist wesentlich auf einen Rückgang des Schadenaufwands bei GVV Kommunal zurückzuführen. Das Abwicklungsergebnis fiel erneut positiv aus.

In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung weisen wir mit einer Combined Ratio von 120,8 % (Vorjahr: 100,1 %) ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis aus. Die Kaskoversicherung verlief mit einer Combined Ratio von 101,9 % (Vorjahr: 104,5 %) ebenfalls weiterhin negativ.

Für die Feuer- und Sachversicherung weisen wir einen versicherungstechnischen Fehlbetrag vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 807,5 TEuro aus (Vorjahr: +2.689,3 TEuro). Das Ergebnis ist wesentlich durch den bislang größten Einzelschadenfall der Unternehmensgeschichte in der von GVV Kommunal betriebenen Feuerversicherung geprägt. Hier führten zwar die vereinbarten Rückversicherungslösungen zu einer Entlastung des Schadenaufwands, allerdings musste doch ein Verlust hingenommen werden. Die Combined Ratio lag bei 100,2 % (Vorjahr: 85,1 %).

Die sonstigen Versicherungszweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherungen und Personalgarantieversicherung sowie die Allgefahrenversicherung umfassen, werden ausschließlich von GVV Kommunal angeboten. Dieses Segment schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 3.881,9 TEuro vor Schwankungsrückstellung ab (Vorjahr: -598,3 TEuro). Wesentlich hierfür war eine rückläufige Schadenbelastung, besonders in der

Allgefahrenversicherung, die das Ergebnis am stärksten beeinflusst hat. Die Combined Ratio verringerte sich auf 82,8 % (Vorjahr: 102,6 %).

Die übrigen Sparten waren von untergeordneter Bedeutung.

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und einen eigenkapitalähnlichen Charakter haben, konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 6.373,6 TEuro entnehmen (Vorjahr:

Entnahme von 5.504,6 TEuro). Diese Entwicklung ist wesentlich durch die kommunale Haftpflichtversicherung geprägt, in der wir den Sollbetrag erneut überschritten haben und wo eine Reduzierung der Dotierung vorzunehmen war.

Das positive versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung beträgt somit 27.589,1 TEuro für 2025, während wir für das Vorjahr einen Gewinn von 10.750,8 TEuro ausgewiesen haben.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.581.320,4 TEuro auf 1.590.910,6 TEuro. Dies entspricht einem Anstieg von 0,6 %. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 421,8 Mio. Euro (Vorjahr: 440,1 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 402,8 Mio. Euro (Vorjahr: 379,8 Mio. Euro) gegenüber.

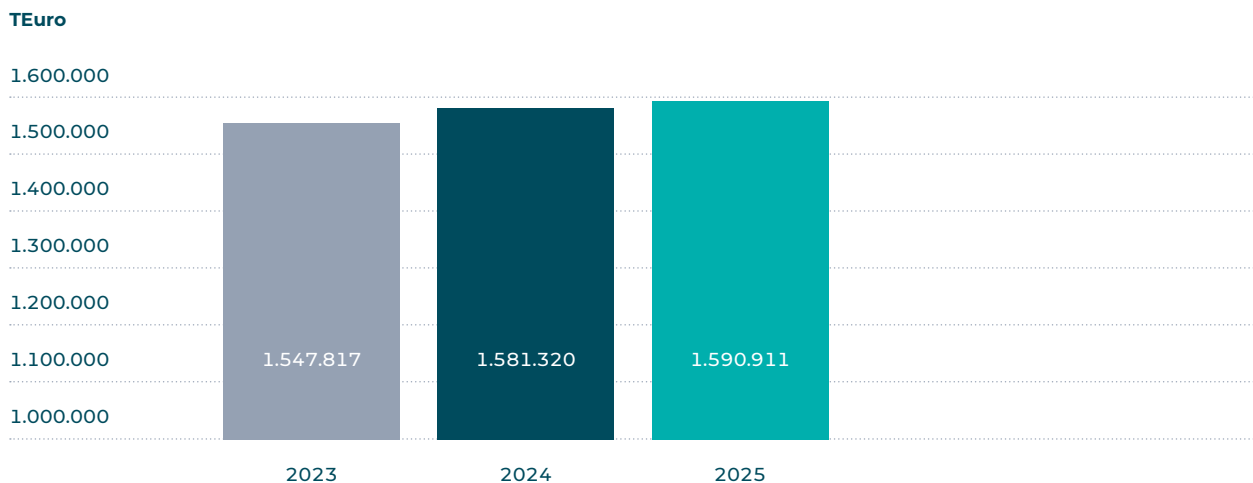
Die Struktur unserer Kapitalanlagen zu Buchwerten lässt sich unter bilanziellen Gesichtspunkten wie folgt aufgliedern: Der Anteil an Grundstücken und Bauten betrug 0,8 % (Vorjahr: 0,9 %). Bei den Aktien sowie Anteilen oder Aktien an Investmentanteilen betrug der Anteil 36,5 % (Vorjahr: 41,0 %). Die festverzinslichen Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheindarlehen und Termingelder) weisen einen

Anteil von 62,0 % am Anlagevolumen aus (Vorjahr: 57,4 %). Die übrigen Kapitalanlagen – hierzu zählen insbesondere Tagesgelder – lagen bei 0,7 % (Vorjahr: 0,7 %).

Unter wirtschaftlichen Aspekten lag der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagetätigkeit auch in 2025 weiterhin bei festverzinslichen Wertpapieren. Dies ist darauf zurückzuführen, dass auch in den von uns gehaltenen Investmentanteilen der Fokus auf dieser Anlageform liegt. Deren durchgerechneter Anteil lag bei 62,0 % (Vorjahr: 57,4 %). Die Aktienquote nach Sicherung stieg auf 5,9 % nach 5,6 % im Vorjahr. Der Anteil unserer Anlagen an alternativen Assetklassen, wie z.B. Immobilien, Infrastruktur, Private Debt oder Private Equity, ist leicht gesunken auf 21,1 % (Vorjahr: 21,6 %). Die übrigen Kapitalanlagen sanken um 0,1 Prozentpunkte auf 1,5 % (Vorjahr: 1,6 %) des Kapitalanlagebestandes.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes (in TEuro) dargestellt:

Entwicklung der Kapitalanlagen 2023 bis 2025



Kapitalanlageergebnis

Das Jahr 2025 war erneut von komplexen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Der Krieg in der Ukraine setzte sich fort und belastete die geopolitische Stabilität erheblich. Gleichzeitig wirkten sich andere internationale Konflikte auf die globale Wirtschaft aus. Diese geopolitischen Unsicherheiten beeinträchtigten den Weltmarkt und dämpften die Konjunktur in Deutschland.

Wir haben auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Kapitalanlagestrategie konsequent umgesetzt. Wir konnten das laufende Anlageergebnis im Geschäftsjahr 2025 auf 40.700,4 TEuro steigern (Vorjahr: 40.004,3 TEuro). Der Anstieg ist wesentlich auf steigende Ergebnisbeiträge aus den festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen. Die laufenden Anlageerträge erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 45.475,2 TEuro auf 46.987,5 TEuro. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen nahmen um 815,0 TEuro auf 4.360,8 TEuro zu (Vorjahr: 3.545,8 TEuro). Die laufende Verzinsung erreichte erneut ein Niveau von 2,6 % (Vorjahr: 2,6 %).

Das übrige Ergebnis weist einen Verlust von 7.143,9 TEuro aus (Vorjahr: -20.840,2 TEuro). Im Geschäftsjahr wurde das übrige Ergebnis insbesondere durch erforderliche Wertberichtigungen auf Investmentanteile negativ beeinflusst.

Das positive Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf

33.556,5 TEuro (Vorjahr: +19.164,1 TEuro). Die Nettoverzinsung erhöhte sich auf 2,1 %, nachdem sie im Vorjahr bei 1,2 % gelegen hatte.

Finanzlage

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich nach Abzug nicht beherrschender Anteile zum 31.12.2025 auf 252.103,8 TEuro (Vorjahr: 243.030,4 TEuro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 51.000,0 TEuro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, denen eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, erreichten ein Volumen von 135.779,5 TEuro (Vorjahr: 142.153,2 TEuro).

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum 31.12.2025 werden wir im Mai 2026 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Vermögenslage

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen stiegen von 1.206.001,1 TEuro auf 1.207.543,4 TEuro.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.611.360,3 TEuro auf 1.647.162,3 TEuro.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Der konsolidierte Umsatz stieg um 6,0% auf 265.242,2 TEuro und entspricht unseren Erwartungen. Mit einem sehr zufriedenstellenden versicherungstechnischen und insgesamt positiven Kapital-

anlageergebnis endet das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 55.928,2 TEuro (Vorjahr: +24.338,5 TEuro). Unter Berücksichtigung eines ausgeglichenen außerordentlichen Ergebnisses von 0,0 TEuro (Vorjahr: -475,7 TEuro) konnte ein Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 55.928,2 TEuro erzielt werden, der oberhalb des im Vorjahr erzielten Wertes liegt (2024: +23.862,8 TEuro). Wir weisen in der Gruppe ein positives Jahresergebnis von 9.138,5 TEuro aus (Vorjahr: Jahresüberschuss von 549,6 TEuro), das weiterhin stark durch Sondereffekte aus Steuern geprägt ist.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich unverändert durch eine gute Solvenzlage und Finanzkraft aus, die über der aufsichtsrechtlichen Anforderung liegen.¹⁾

Risikobericht Konzern

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Die vom **Vorstand** entwickelten Geschäftsstrategien für GVV Kommunal und GVV Direkt sind die Grundlage für die jeweilige Risikostrategie. Die Risikostrategie bezieht neben der Art und dem Umfang auch die Komplexität der Risiken des gewählten Geschäftsmodells ein. Sie steuert die vorhandene und potenzielle Risikolage, die sich aus den strategischen Zielen der Unternehmen ergibt.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die

Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Corporate Governance zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitz angesiedelt ist.

Während die Abteilungs- bzw. Funktionsbereiche als **dezentrales Risikomanagement** vor allem die operativen Risiken des jeweiligen Bereiches auf Einzelunternehmens- und IT-Ebene identifizieren, bewerten, steuern und überwachen, nimmt die Risikomanagement-Funktion ihre Aufgaben primär auf Gesamtunternehmensebene wahr und verbessert auf dieser Grundlage kontinuierlich den Risikomanagementprozess.

Außerdem stellen **die beauftragten Personen für das IKT-Risiko-, das IKT-Sicherheits- und das IKT-Dienstleistungsmanagement** auf IT-Ebene schwerpunktmäßig das Management und die Überwachung der IKT-Risiken und der IKT-Drittparteiensrisiken sicher. Sie verbessern auf dieser Basis kontinuierlich die Prozesse des IKT-Risiko-, des IKT-Sicherheits- und des IKT-Dienstleistungsmanagements.

Die **Interne Revision** prüft das dezentral organisierte Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen Risikoausschuss eingerichtet. Dieser setzt sich aus dem dezentralen **Risikomanagement** und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie beinhaltet nicht nur die Akzeptanz, die Steuerung, die Tragfähigkeit, die Toleranz und die Arten der Risiken, sondern auch die Einbindung des Risikomanagements in die Organisation und die Entscheidungen des Unternehmens. Der Risikomanagement-Prozess besteht aus der Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. Das dezentrale Risikomanagement identifiziert die jeweiligen Risiken der Abteilungs- und Funktionsbereiche. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. In diesem Zusammenhang werden Nachhaltigkeitsrisiken, welche die GVV Versicherungen betreffen, integriert. Bei der Beurteilung der Risiken werden die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z. B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die

Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch das dezentrale Risikomanagement auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Kommunal und GVV Direkt getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei den GVV Versicherungen auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimits. Die Solvency II-basierten Risikolimits werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimits erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken der GVV Versicherungen werden nachfolgend für das Jahr 2025 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten verstanden, dass sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen der GVV Versicherungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten im Rahmen der Solvenzberechnungen nach Solvency II können Veränderungen an der Zinsstrukturkurve für GVV Kommunal von hoher Bedeutung sein. Ein Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen.

Für GVV Direkt ist dieses Risiko von untergeordneter Bedeutung.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfällt als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungslösungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen bei GVV Kommunal in einigen Sparten und bei Sonderrisiken – die nicht über das Umlagesystem abge-

sichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Bei GVV Direkt bestehen in allen Sparten mit Ausnahme der Glasversicherung traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation der GVV Versicherungen angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken wird die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2016	90,7	1,3
2017	101,9	1,4
2018	84,1	4,8
2019	91,6	1,6
2020	79,6	4,1
2021	93,3	4,2
2022	80,0	6,5
2023	85,8	6,7
2024	86,9	5,6
2025	78,7	6,8

* in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 159,3 TEuro. Dieser Wert lag über dem Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag unter 1% des Forderungsvolumens. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen. Zudem wurden Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft der GVV Versicherungen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 17.299,3 TEuro gegenüber fünf deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen dieser fünf Rückversicherer liegen nach dem

Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen gegenüber den Rückversicherern den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Prozentualer Anteil der Forderungen
AA+	34,0
AA	16,3
AA-	16,0
A+	33,7

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit der GVV Versicherungen verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Direkte Investitionen in komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Für indirekt gehaltene Anlageformen, insbesondere Spezialinvestmentfonds, sind derivative Instrumente zur Kurs- und/oder Währungssicherung gestattet. Darüber hinaus sind Linked Notes mit direktem Bezug zur Nachhaltigkeit ebenfalls zugelassen. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das Marktrisiko aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen

der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Das Marktrisiko der GVV Versicherungen setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 56,7% der von den GVV Versicherungen direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A.

Die im Anlagevermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere werden voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen dauerhaft dem

Geschäftsbetrieb. Aus diesem Grund wurden Abschreibungen in Höhe von 41,0 Mio. Euro unterlassen, die auf die Zinsentwicklung zurückzuführen waren.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden zum 31.12.2025 vier Unternehmensschuldendarlehen sowie 19 Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß §341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldendarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten von insgesamt rund 2,3 Mio. Euro.

Das **Aktienrisiko** der GVV Versicherungen resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand gehalten werden. Zum 31.12.2025 lag die Aktienquote bei GVV Kommunal nach Sicherung bei 6,0 % und bei GVV Direkt bei 3,4 %. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafeinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,2 %. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2025 rund 658 TEuro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteile nach Absicherung verfügen zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 197,0 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse um 10 %
- Anstieg/Rückgang des Zinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) sowie Anstieg/Rückgang der Creditspreads um 40 Basispunkte (Bp)

Zum 31.12.2025 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro	
Aktien/Investmentanteile	Kursanstieg um 10 %	+	63,4
Aktien/Investmentanteile	Kursrückgang um 10 %	%	63,4
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 140 Bp	%	65,6
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 140 Bp	+	65,6

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Andorra, Großbritannien, Kanada, Schweiz, Serbien, Südkorea und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominiert.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden, den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien und der Immobilienverwaltungsgesellschaft Rettberg KG, die im Rahmen des Konzerns vollkonsolidiert wird. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2025 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 53,9 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

Der GVV Konzern ist neben den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden in verschiedenen Immobilienfonds investiert. Angesichts einer aktuell herausfordernden Marktlage tragen diese Kapitalanlagen latente Risiken.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil sank zum 31.12.2025 um 2,3 Prozentpunkte auf 5,0% (Vorjahr: 7,3%). Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog den Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei den GVV Versicherungen nicht sehr stark ausgeprägt, da die Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch die prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergeben zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere aus Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen der GVV Gruppe liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Tagesgeldern) in Höhe 20.333,6 TEuro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für die GVV Versicherungen von höchster Be-

deutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten unserer Kundschaft und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind weitgehend durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

Die GVV Versicherungen setzen derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z. B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über die laufenden Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projekt-, den Teilprojekt- und den Abteilungsleitungen zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement- sowie Change-Request-Management-Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen der GVV Versicherungen wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnissen und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Gruppe liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Zudem verfolgen wir als GVV Versicherungen das wirtschaftliche Umfeld – infolge der schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie des Russland-Ukraine-Konflikts – kritisch. Es bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung. In der aktuellen Entwicklung sind für die GVV Versicherungen keine Aussagen zu drohenden langfristigen negativen Auswirkungen möglich. Beim strategischen Risiko liegt keine wesentliche Ausprägung vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen sowie der aufsichtsrechtlichen Berechnung für das vierte Quartal wird die Bedeckungsquote über 200 % liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Chancenbericht

Die Weltkonjunktur ist einerseits geprägt durch die protektionistische und sprunghafte Handelspolitik der USA und andererseits durch weiterhin anhaltende geopolitische Spannungen und Krisenherde. Trotz verschiedener Friedensbemühungen ist weder im Ukraine-Krieg noch im Nahen Osten mit einer dauerhaften Entschärfung der Konflikte zu rechnen. Die fortschreitende Erosion der regelbasierten globalen Weltordnung wird die politische Instabilität erhöhen und sich nachteilig auf den Welthandel auswirken.

Für Deutschland wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr auf niedrigem Niveau von 0,2% im Vorjahr auf 0,9% ansteigt. Die Verbesserung der Geschäftserwartungen begründen sich hauptsächlich durch einen stärkeren privaten Konsum. Die Exportentwicklung wird neben dem schwierigen makroökonomischen Umfeld auch durch die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar belastet. Zusätzliche Wachstumsimpulse werden mittelfristig durch Investition der Mittel aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität erwartet.

Die Inflationsraten bleiben nach derzeitiger Einschätzung sowohl auf europäischer Ebene als auch in Deutschland bei 2%, so dass generell keine wesentlichen Zinsveränderungen der EZB im Laufe des Jahres erwartet werden. Sollten sich aber die Aufwertungstendenzen des Euros gegenüber dem US-Dollar weiter verstärken, könnte die EZB Zinssenkungen als Gegenmaßnahme in Betracht ziehen.

Klimawandel und steigende Umweltschäden stellen die Versicherungswirtschaft unverändert vor große Herausforderungen. Hinzu kommt die zunehmende Anzahl von Cyberattacken auf Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Die Aufgabe der Versicherungswirtschaft ist es, angemessene Angebote zu machen, um diese relevanten Risiken abzudecken.

Die schnelle technologische Entwicklung und insbesondere der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) werden zukünftige vertriebliche und betriebliche Prozesse in Versicherungsunternehmen stark beeinflussen. Die transformative Kraft der KI bietet einerseits Chancen aufgrund von Effizienzgewinnen, aber auch andererseits Wettbewerbsrisiken, wenn Geschäftsmodelle nicht entsprechend angepasst werden.

Im kommunalen Geschäft haben wir selektiv in einzelnen Sparten mit Preisanpassungen auf die gestiegenen Schadenbelastungen reagiert. Aufgrund unserer starken Marktposition, unserer langjährigen Erfahrung und auf der Basis eines maßgeschneiderten Produktprogramms sehen wir gute Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung des Unternehmens. Wir bauen unser Produkt- und Serviceangebot kontinuierlich im Interesse unserer Mitglieder aus. Weitere Investitionen in unsere IT-Systeme und die kontinuierliche Umsetzung des Digitalisierungsprogramms werden unser Serviceprogramm zusätzlich verbessern.

Im Privatkundengeschäft haben wir auf die nach wie vor zu beobachtende hohe Schadenentwicklung, insbesondere in der Kraftfahrtversicherung, zum Jahresbeginn 2026 mit weiteren Preisanpassungen reagiert, um die Profitabilität in diesem Segment zu verbessern.

Wir führen unsere Aktivitäten im Rahmen der Umsetzung unserer neuen strategischen Ausrichtung im Privatkundengeschäft konsequent fort. Hierzu zählen die Weiterentwicklung des Marketings und Vertriebs sowie Verbesserungen digitaler Geschäftsprozesse.

Prognosebericht

Die angespannte geopolitische und makroökonomische Lage wird auch für 2026 eine wesentliche Rahmenbedingung sein, die eine hohe Prognoseunsicherheit begründet. Vor diesem Hintergrund ist mit einer hohen Volatilität und Unsicherheit auf den Kapitalmärkten zu rechnen, wohingegen wir geringere Auswirkungen auf unser eigentliches Versicherungsgeschäft erwarten.

Unsere Prognose für das Prämienvolumen der GVV Gruppe sieht einen erfreulichen Anstieg um ungefähr 3% im nächsten Jahr vor, hauptsächlich getrieben durch das kommunale Geschäft. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen und Großschäden ausbleiben, erwarten wir in 2026 ein positives versicherungstechnisches Ergebnis, das aber voraussichtlich leicht unter dem außergewöhnlich hohen Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs liegen wird.

Der Kapitalanlagebestand der Gruppe wird 2026 entsprechend dem antizipierten Geschäftswachstum weiter ansteigen. Unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte keine signifikanten Verwerfungen ausweisen werden, gehen wir von einem Kapitalanlageergebnis aus, welches aufgrund des gestiegenen Volumens moderat über dem Ergebnis von 2025 liegen wird.

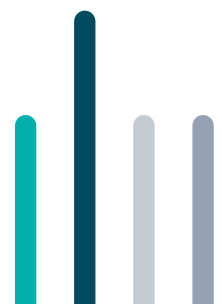
Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwarten wir ein leichtes Absinken gegenüber 2025, wohingegen das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern aufgrund eines geringeren Einflusses von Bewertungseffekten in der Steuerbilanz deutlich höher ausfallen wird.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung unverändert auf gutem Niveau erfüllen.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Kapitel 7

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszweige

Die GVV Gruppe hat im Geschäftsjahr 2025 die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung (inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Sonstige Sachschadenversicherung

Transportversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Konzern- Jahresabschluss 2025

Kapitel 8



Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2025				31.12.2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			632.957		1.508.500
II. geleistete Anzahlungen			<u>5.929.445</u>		<u>1.579.594</u>
				6.562.402	3.088.093
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			12.109.018		14.006.216
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			657.553		588.303
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		581.427.189			648.108.854
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		885.476.447			791.864.702
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	62.900.000				55.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>17.502.418</u>	80.402.418			26.002.823
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>30.837.976</u>			<u>45.749.479</u>
			<u>1.578.144.030</u>		<u>1.566.725.858</u>
				1.590.910.601	1.581.320.377
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			1.111.865		1.274.109
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			17.299.257		1.092.538
III. Sonstige Forderungen			<u>86.051</u>		<u>396.331</u>
				18.497.172	2.762.977
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.888.606		1.911.297
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			9.495.585		7.724.777
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>1.181.961</u>		<u>634.428</u>
				13.566.151	10.270.502
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			13.317.557		9.630.022
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.840.657</u>		<u>3.998.717</u>
				17.158.213	13.628.738
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				467.723	289.588
Summe der Aktiva				<u>1.647.162.263</u>	<u>1.611.360.276</u>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2025			31.12.2024
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	252.103.793			243.030.414
2. andere Gewinnrücklagen	0			0
		252.103.793		243.030.414
II. Konzernbilanzgewinn		0		0
III. Nicht beherrschende Anteile		2.842.252		2.924.819
			254.946.045	245.955.233
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			51.000.000	51.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5.758.161			5.413.872
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	93.996			61.845
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		5.664.164		5.352.028
1. Bruttobetrag	1.154.087.123			1.104.026.300
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	88.887.337			46.191.882
		1.065.199.786		1.057.834.418
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	556.150			408.634
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		556.150		408.634
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		135.779.512		142.153.160
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	343.800			252.941
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	45			43
		343.755		252.898
			1.207.543.367	1.206.001.138
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		71.188.334		73.426.282
II. Steuerrückstellungen		32.745.306		11.004.641
davon: passive latente Steuern: 200.562 Euro (Vorjahr: 467.966 Euro)				
III. Sonstige Rückstellungen		6.794.522		3.710.800
			110.728.162	88.141.723
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			202.696	209.352
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern		12.128.668		10.620.133
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		896.782		2.943.407
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9.595.345		6.368.094
davon: aus Steuern: 7.051.893 Euro (Vorjahr: 5.020.061 Euro)				
			22.620.795	19.931.634
G. Rechnungsabgrenzungsposten			121.197	121.197
Summe der Passiva			1.647.162.263	1.611.360.276

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Konzernjahresüberschuss
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
 - aus anderen Gewinnrücklagen
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
15. Nicht beherrschende Anteile
16. Konzernbilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2025				2024			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	265.242.198				250.177.008		
	<u>27.322.287</u>	237.919.911			<u>21.898.954</u>	228.278.055	
%	344.288			%	332.611		
%	<u>32.152</u>	<u>-312.136</u>	237.607.775	%	<u>9.633</u>	% <u>322.977</u>	227.955.077
			1.524.660				1.690.208
			22.666				45.607
	210.353.352				169.509.439		
	<u>30.709.720</u>	179.643.631			<u>11.693.504</u>	157.815.935	
	50.060.823				32.586.772		
	<u>42.695.454</u>	<u>7.365.369</u>	187.009.000	%	<u>7.790.894</u>	<u>40.377.666</u>	198.193.601
			% 90.857				368.950
			291.500				144.446
		31.984.408				27.820.936	
		<u>2.465.424</u>	29.518.984			<u>2.232.080</u>	25.588.855
			1.029.277				886.732
			21.215.484				5.246.207
			<u>6.373.648</u>				<u>5.504.604</u>
			27.589.132				10.750.811
	0				0		
3.809.972				3.522.636			
<u>43.177.569</u>	46.987.540			<u>41.952.583</u>	45.475.219		
	475.424				265.392		
	<u>691.796</u>	48.154.760			<u>4.490.334</u>	50.230.945	
	4.360.759				3.545.827		
	9.891.923				27.053.134		
	<u>345.588</u>	<u>14.598.270</u>			<u>467.896</u>	<u>31.066.858</u>	
		33.556.491				19.164.087	
		% 1.535.128	32.021.363		% 1.702.291	% 17.461.796	
		1.343.845			1.201.337		
		<u>5.026.101</u>	% 3.682.255		<u>5.075.453</u>	% 3.874.116	
			55.928.239				24.338.491
		0			0		
		<u>0</u>			<u>475.691</u>		-475.691
			0				
		46.756.604			23.236.434		
		<u>33.097</u>	46.789.701		<u>76.730</u>	<u>23.313.164</u>	
			9.138.538				549.636
			24.323.004				15.032.857
			0				0
			33.396.384				15.479.960
			65.158				102.533
			<u>0</u>				<u>0</u>

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Eigenkapital										Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital	
Rücklagen		Summe		Gewinn-/Verlustvortrag		Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		Summe		Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste		Summe	
Verlustrücklage nach §193 VAG	Andere Gewinnrücklagen nach §272 Abs. 3 HGB	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Stand 31.12.2023	242.584	—	242.584	—	—	—	—	—	3.431	%	461	—	—	2.970	245.554
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einziehung von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige Veränderung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	447	—	447	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	550
Stand 31.12.2024	243.031	—	243.031	—	—	—	—	—	3.431	%	506	—	—	2.925	245.956
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einziehung von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige Veränderung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	9.073	—	9.073	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	9.138
Stand 31.12.2025	252.104	—	252.104	—	—	—	—	—	3.431	%	589	—	—	2.842	254.946

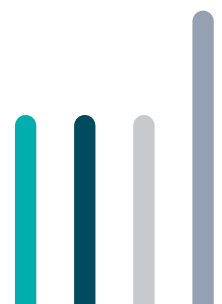
		Geschäftsjahr	Vorjahr
1.	Geschäftsjahresergebnis	9.138.538	549.636
2.	+/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+ 1.542.230	+ 34.685.117
3.	-/+ Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	- 16.206.719	- 425.185
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	- 2.053.280	- 2.999.870
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	- 2.187.572	+ 1.053.699
6.	+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	+ 5.070.853	- 3.681.168
7.	+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 22.337.288	- 60.620.130
8.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Geschäftsjahresergebnisses	+ 12.151.283	+ 29.388.656
9.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	- 346.996	- 4.014.157
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	+ 47.151.411	+ 23.502.736
12.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
13.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 22.768.870	- 13.395.918
15.	= I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	= 9.153.590	= 4.043.416
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	+ 59.785	+ 85.122
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+ 194.868	+ 96.584
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	+ 327.014	+ 1.349.223
19.	+ Einzahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	+ 0	+ 0
20.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 1.695.635	- 1.843.033
21.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 6.011.861	- 396.261
22.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
23.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
24.	= II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	= % 7.125.830	= % 708.365
25.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	+ 0	+ 0
26.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	+ 0	+ 0
27.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 174.385	- 162.100
28.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	- 82.567	- 45.028
29.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
30.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
31.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 0	- 0
32.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 0	- 0
33.	+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	+ 0	+ 0
34.	= III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	= % 256.952	= % 207.128
35.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I + II + III)	= 1.770.809	= 3.127.924
36.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+ 0
37.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+ 0
38.	+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	+ 7.724.776	+ 4.596.853
39.	= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	= 9.495.585	= 7.724.777

Alle Beträge sind in vollen Euro angegeben.

Definition des Finanzmittelfonds: Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Kapitel 9

Anhang



Grundlagen des Konzernabschlusses

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), Köln,

die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln,

und

die Rettberg KG, Wiesbaden,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat GVV Kommunal nach § 341i HGB einen Konzernabschluss und einen Konzern-Lagebericht vorzulegen, in dem die genannten Unternehmen einbezogen sind. Das Geschäftsjahr ist bei allen Unternehmen das Kalenderjahr.

Konzernleitung bzw. Obergesellschaft ist GVV Kommunal, die zu 100 % das Aktienkapital von GVV Direkt hält. Zwischen GVV Kommunal und ihrer Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 des Aktiengesetzes sowie ein Funktionsausgliederungsvertrag. Hierdurch überträgt GVV Direkt die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV Kommunal gegen Erstattung der Kosten nach dem Verursachungsprinzip und auf Vollkostenbasis. Die Mitglieder des Vorstands von GVV Direkt sind gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstands von GVV Kommunal. Die Mitglieder der Aufsichtsräte beider Unternehmen sind teilweise personengleich.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

GVV Kommunal ist zu 56,95 % am Haftungskapital der Rettberg KG beteiligt. Damit ist die Rettberg KG als verbundenes Unternehmen mit Minderheitsanteilen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 290 ff. HGB und den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Konzern-Rechnungslegungsrichtlinien erstellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung des Fortführungswahlrechts gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode. Maßgeblich sind die seit Gründung von GVV Direkt im Jahr 1988 angefallenen Anschaffungskosten.

Aufwendungen und Erträge aus Verrechnungen zwischen den Konzernunternehmen wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 305 HGB eliminiert. Konzernzwischen Gewinne sind nicht angefallen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Infolge des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB zum 01.01.2003 entfiel ab diesem Zeitpunkt das Wahlrecht, steuerliche Wertansätze in den Konzernabschluss zu übernehmen. Deshalb wurde der Wertansatz der bebauten Grundstücke um die im Jahr 2001 gemäß § 6b EStG vorgenommenen Abschreibungen im Konzernabschluss korrigiert. Die Anpassung erfolgte – unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern gemäß § 306 HGB – für die vorperiodischen Unterschiede erfolgsneutral durch Einstellung in die Gewinnrücklagen sowie ab 2003 durch Korrektur der planmäßigen Abschreibungen bzw. des Steueraufwandes im Konzernabschluss.

Im Übrigen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten und im Konzern einheitlich angewandt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Beteiligungen wurden nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in zwei Fällen erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Namensschuldverschreibungen sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Zudem wurden Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer

nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt. Agien aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen wurden zeitanteilig aufgelöst.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilmethode ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt, mit Ausnahme der Schüler-Sachversicherung, in der eine Pauschalreservierung in Höhe der maximalen Deckungssumme je Schadenfall erfolgte.

Zusätzlich wurde eine **Rückstellung für Spätschäden** gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in den Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der **Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten** entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgte gemäß §§ 341f und 341g HGB, § 162 VAG sowie der aufgrund des § 162 i. V. m. § 141 Abs. 5 Nr. 1, § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Als Ausscheidordnung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung verwendet. Es wurde grundsätzlich ein Rechnungszins von 1,00 % zugrunde ge-

legt. Für Berechtigte, für die erstmals eine Deckungsrückstellung in den nachfolgend genannten Zeiträumen gebildet wurde, wurde abweichend angesetzt: 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021: 0,90 % und 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024: 0,25 %. Ein pauschaler Kostensatz wird auf die Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 0,58 % (Vorjahr: 0,57 %) hinzu berechnet, um die Kosten für einen externen Aktuar, sowie Verwaltungskosten in diesem Bereich zu decken.

Die **Anteile der Rückversicherer** wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die Ermittlung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprachen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Entfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln. Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 2,05 % angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 2,21 % für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus hat sich dadurch im Berichtsjahr ins Negative umgekehrt und beträgt -1.416.583 Euro (Vorjahr: -556.209 Euro).

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a.:	2,3 %
Rententrend p.a.:	2,3 %
Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.	

Im Geschäftsjahr 2025 konnten die Pensionsrückstellungen insgesamt um 2.237.948 Euro reduziert werden.

Die **sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen** wurde nach den Regelungen der IDW- RS HFA3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit einem Rechnungszins von 2,21 % sowie einem Gehaltstrend von 2,3 % zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 590.980 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 590.980 Euro entspricht dem beizulegenden Wert, der anhand des Kurses zum 30.12.2025 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 123.257 Euro verrechnet. Dabei wurden die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 467.723 Euro. Im Jahr 2025 fielen Erträge aus Abgängen in Höhe von 28.806 Euro am. Abgangsverluste und Abschreibungen fielen nicht an.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen

dienten die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit einem Rechnungszinsfuß von 2,21%, einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,3 % und einem BBG-Trend von 2,5 %.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Passive latente Steuern aus den Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4 % herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz zum 31.12.2025

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zuschreibungen		Abschreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Immaterielles Vermögen														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.508.500		187.953		1.147.043		—		—		2.210.539		632.957	
2. geleistete Anzahlungen	1.579.594		5.823.908		-1.147.043		327.014		—		—		5.929.445	
3. Summe A.	3.088.093		6.011.861		—		327.014		—		2.210.539		6.562.402	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.006.216		—		—		—		—		1.897.197		12.109.018	
B. II. Beteiligungen														
1. Beteiligungen	588.303		69.250		—		—		—		—		657.553	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	648.108.854		22.391.274		—		81.582.805		475.424		7.965.559		581.427.189	
2. Inhaberschuldverschreibungen	791.864.702		170.896.755		—		77.285.009		—		—		885.476.447	
3. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	55.000.000		8.400.000		—		500.000		—		—		62.900.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.002.823		—		—		8.500.405		—		—		17.502.418	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	45.749.479		220.043.381		—		234.954.884		—		—		30.837.976	
5. Summe B. III.	1.566.725.858		421.731.409		—		402.823.103		475.424		7.965.559		1.578.144.030	
Insgesamt	1.584.408.470		427.812.521		—		403.150.118		475.424		12.073.295		1.597.473.003	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 31.07.2024 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt. Im Einzelabschluss vorgenommene Abschreibungen im Sinne von §6b EStG sind im Konzernabschluss nicht berücksichtigt. Für das im Jahr 2006 fertiggestellte Verwaltungsgebäude in Wiesbaden wurde der in einem Wertgutachten von einem unabhängigen Sachverständigen am 05.08.2024 ermittelte Ertragswert als Zeitwert herangezogen.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2025 herangezogen.

Am 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben (Jahresabschluss 2024: Jahresüberschuss: 4.690 Euro; Eigenkapital: 6.394.471 Euro). Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20%. Die in den Jahren 2014 bis 2025 erfolgten Kapitalabrufe von 4.691.226 Euro sowie seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 3.459.364 Euro und kumulierte Wertberichtigungen in Höhe von 574.309 Euro ergaben zum 31.12.2025 einen Buchwert der Beteiligung von 657.553 Euro.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2025 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeit- und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags für Emissionen mit korrespondierenden Laufzeiten zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.109.018	50.978.299
Beteiligungen	657.553	597.540
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	581.427.189	633.791.039
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	885.476.447	849.699.683
Namensschuldverschreibungen	62.900.000	62.800.258
Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.502.418	17.905.903
Einlagen bei Kreditinstituten	30.837.976	30.837.976
Insgesamt	1.590.910.601	1.646.610.698
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.497.172.625	1.552.972.464
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß §341b Abs. 2 HGB	1.466.903.636	1.483.490.722

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 41,2 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.622.112	24.426.531
Beteiligungen	657.553	597.540
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	748.930.435	710.302.373
Namensschuldverschreibungen	28.500.000	26.800.480
Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.500.000	8.860.122
Gesamt	812.210.100	770.987.046

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 8,0 Mio. Euro berücksichtigt. Darüber hinaus wurden weitere Abschreibungen unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Anhaltspunkte für eine Wertaufholung sind unter anderem die weiterhin stabile Bonität der Emittenten.

Die GVV Versicherungen halten am 31.12.2025 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktienfonds	4.471.490	2.350.004	2.121.486	165.065
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	240.523.016	225.575.341	14.947.675	4.302.682
Rentenfonds	0	0	0	392.709
Infrastrukturfonds	113.022.922	101.259.113	11.763.808	4.079.131
Private Debt	119.563.568	118.516.863	1.046.705	8.061.965
Private Equity	40.900.284	33.347.759	7.552.525	304.000
Immobilien	83.357.578	82.501.495	856.083	2.330.790
Gesamt	601.838.857	563.550.576	38.288.281	19.636.342

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 8,0 Mio. Euro an. Zum 31.12.2025 wurden Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 139.200 Euro vorgenommen.

Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert Euro	stille Reserven/ stille Lasten Euro	Ausschüttung Euro	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	4.471.490	2.121.486	165.065	jederzeit
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	240.523.016	14.947.675	4.302.682	jederzeit
Rentenfonds	0	0	277.200	jederzeit
Infrastrukturfonds	82.739.379	8.832.587	2.359.770	jederzeit
Immobilien	62.166.945	856.083	1.546.467	zwischen jederzeit bis nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit
Gesamt	389.900.829	26.757.831	8.651.183	

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Anhaltspunkte für eine Wertaufholung sind unter anderem die weiterhin stabile Bonität der Emittenten.

B. I. Grundstücke

In den Konzernabschluss sind die nachfolgend aufgeführten Grundstücke einzubeziehen:

	Bilanzwert Euro
1. Gewerblich genutztes Grundstück Köln, Aachener Straße 952-958 (eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	5.526.050
2. Gewerblich genutztes Grundstück Wiesbaden, Frankfurter Straße 2 (anteilig eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	6.582.968
Gesamt	12.109.018

D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen berechnete, noch nicht durch Bescheide festgesetzte, Steuererstattungsansprüche und vorausgezahlte Versicherungsleistungen enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen und Agiobeträge aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen.

Die Agiobeträge entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

Stand zum 01.01.2025:	2.111.628 Euro
Zuführung:	0 Euro
Auflösung:	440.783 Euro
Stand am 31.12.2025:	1.670.845 Euro

Angaben zu den Passiva

A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2025:	243.030.414 Euro
Entnahme zum 31.12.2025:	24.323.004 Euro
Einstellungen zum 31.12.2025:	33.396.384 Euro
Stand am 31.12.2025:	252.103.793 Euro

A. I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2025:	0 Euro
Entnahme zum 31.12.2025:	0 Euro
Einstellungen zum 31.12.2025:	0 Euro
Stand am 31.12.2025:	0 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 51.000.000 Euro ausgegeben. Die Darlehen haben eine ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen	1.296.524.746	1.154.087.123	135.779.512	1.252.254.908	1.104.026.300	142.153.160
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	1.296.524.746	1.154.087.123	135.779.512	1.252.254.908	1.104.026.300	142.153.160

C. III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen bei GVV Kommunal.

C. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Hier sind insbesondere die Rückstellungen zur Berücksichtigung von Stornorisiken und Ansprüchen aus dem Verein Verkehrsofferhilfe e.V. ausgewiesen. Der Ansatz von Rückstellungen für drohende Verluste war nicht erforderlich.

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagiobeträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den bereits im Jahr 2020 begebenen Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 121.197 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben beziehen sich auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Posten	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Euro	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Euro
Gebuchte Beiträge (nur Inland) Brutto	265.242.198	0

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierbei handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, gekürzt um die an Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar: 1,00 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	13.011.398 Euro
Verwaltungsaufwendungen	18.973.010 Euro
Insgesamt	31.984.408 Euro

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 6,8 % der Netto-Eingangsreserve. In allen von GVV Versicherungen betriebenen Versicherungszweigen konnte ein positives Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung erzielt werden. Den wesentlichen Anteil hatte die kommunale Haftpflichtversicherung.

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u. a. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Zinsaufwand) enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.362.300 Euro (Vorjahr: 1.358.889 Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 590.980 Euro (Vorjahr: 555.217 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 123.257 Euro (Vorjahr: 265.629 Euro).

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2025 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 54,9 Mio. Euro.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 363 Mitarbeitende beschäftigt. Zur ausführlichen Darstellung, getrennt nach Gruppen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss von GVV Kommunal. Die gesamten Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 32.384.257 Euro (Vorjahr: 28.404.502 Euro).

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitenden gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeitenden durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.787.545 Euro (Vorjahr:

4.751.909 Euro). Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 982.678 Euro (Vorjahr: 836.057 Euro). Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 735.367 Euro (Vorjahr: 640.241 Euro). Die Mitglieder der Aufsichtsräte erhielten Sitzungsgelder in Höhe von 99.054 Euro (Vorjahr: 124.836 Euro). Die Mitglieder der Vorstandsbeiräte erhielten Vergütungen in Höhe von 79.336 Euro (Vorjahr: 80.277 Euro). An die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirats von GVV Direkt wurden Vergütungen in Höhe von 19.435 Euro (Vorjahr: 21.642 Euro) gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die nicht voll eingezahlten Aktien auf Anforderung folgende Einzahlungen zu leisten:

ÖRAG Rechtsschutz-Versicherung AG, Düsseldorf, 18.406 Euro.

Langfristig ist eine Anforderung wahrscheinlich. Der Abruf kann jedoch jederzeit erfolgen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind zwei Konzerngesellschaften verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunter-

nehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Die satzungsgemäß von GVV zu leistenden Vorschüsse auf Entschädigungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 9.886 Euro.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen Aktionäre des RWE GmbH“ ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer jährlichen maximalen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 933 Euro.

Die Netto-Aufwendungen für Kosten der Abschlussprüfung und Kosten der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß §285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf Konzernebene auf insgesamt 468.703 Euro (Vorjahr: 411.583 Euro).

Ein Mitarbeitender von GVV Kommunal ist im Jahre 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur unbegrenzten anteiligen persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

Konzern-Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 10. März 2026

Der Vorstand

Stecher

Rupp

Schulte

Fleischhauer

Schlegel-Friedrich

Semler

Söhngen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Konzernlagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen

gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Schadenrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weiter gehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

1 Im Konzernabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.590,9 Mio. (96,6% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als „dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend“ setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonsti-

gen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich

der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die vom Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellung

1 Im Konzernabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 1.154,1 Mio. (70,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzli-

chen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind „in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterung zur Konzern-Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen und Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen

Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind

verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang

und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 26. Juni 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 19. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht der Aufsichtsräte

Die Aufsichtsräte wurden durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 25.03., 27./28.05., 26.06., 28./29.10. und 16.12.2025 statt.

Der Aufsichtsratsvorsitz der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen hat sich laufend durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen über die Geschäftsführung informiert.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfer, Landrat Stephan Pusch und Oberbürgermeister Marcus Hoffeld, nahmen am 12.11.2025 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln eine Prüfung vor, die keine Beanstandungen ergab.

Den Mitgliedern der beiden Aufsichtsräte hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Die Vertreter der Abschlussprüfungsgesellschaft haben an den die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzungen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss sowie dem Konzern-Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 erklären sich die Mitglieder der Aufsichtsräte einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 24. März 2026

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitz

